

Irma Nowak-Bartel • Elfriede Schwarz

Niederösterreich

kunterbunt

**ANSICHTS-
EXEMPLAR**





Was die Zeichen bedeuten



Schau im Internet oder Lexikon nach.



Besuche das angegebene Ziel.



Schau auf einer Landkarte nach.



Übungen zur Verbesserung deiner Deutschkenntnisse



Lesetext



Das ist ein Witz.



Schau auf der Seite „Wörterklärungen“ nach.



Schau auf der Lösungsseite nach.

Sachunterricht

Deutsch

Farben für Arbeitsaufträge:

Lesen

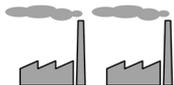
Schlauaufgabe



Blätter mit dieser Kopfzeile gehören zu „**Niederösterreich allgemein**“.



Blätter mit dieser Kopfzeile gehören zum „**Weinviertel**“.



Blätter mit dieser Kopfzeile gehören zum „**Industrieviertel**“.



Blätter mit dieser Kopfzeile gehören zum „**Mostviertel**“.



Blätter mit dieser Kopfzeile gehören zum „**Waldviertel**“.





Irma Nowak-Bartel ♦ Elfriede Schwarz

Niederösterreich

kun t e r b un t

Niederösterreich allgemein





Inhaltsverzeichnis

Mein Wohnort	6 - 7
Wortstamm und zusammengesetzte Namenwörter	7
Die Geschichte Niederösterreichs	8 - 11
Bestrafte Hartherzigkeit	10
Wortfeld „gehen“	11
Wörter mit „k“, „ck“	11
Die Familie Habsburg	12 - 15
Geschichten über Maria Theresia	13
Endung „-ieren“	14
Doppelselbstlaut	14 - 15
Niederösterreich allgemein	16 - 20
Wichtige Städte Niederösterreichs	21
Landschaften in Niederösterreich	22 - 24
Das weiße Männlein von Hennersdorf	24
Wörter mit „ä“	24
Energieerzeugung in Niederösterreich	25 - 27
Endung „-ine“	26
Im Morgengrauen	27
Sätze zum Thema Strom	27
Landwirtschaft in Niederösterreich	28 - 31
Gedicht: Tiere am Bauernhof	30
Persönliche Fürwörter	31
Der Besitzer der Tierfamilie erzählt	31
Aus Namen Geschichten bauen	31
Das Straßennetz in Niederösterreich	32 - 33
Wörter mit „ß“	33
Das Eisenbahnnetz in Niederösterreich	34 - 36
Rechtschreibübung Dehnungs-h	35
Gegensätze und Gegenteile	36
Die Donau in Niederösterreich stromabwärts	37 - 50
Wörter mit 3 Mitlauten	37
Sage über die Entstehung der Strudel in der Donau	39
Die gottgesegnete Wachau	41
Maria Laach	42
Doppelmitlaute	42
Die Frau von Rehberg	44





Warum die Schweinchen in der Erde wühlen	46
Das Donaumännlein	49
Satzarten	50
Leopold III., der Heilige	51 - 53
Sage über die Gründung Klosterneuburgs	52
Nachsilben von Eigenschaftswörtern	53
Von Burg zu Burg	54 - 57
Die Böhmisches Mauer	57
Wortfeld „sagen“	57
Kreuzenstein	58 - 59
Der überlistete Burgkaplan	59
Redezeichen	59
Vom Leben zur Ritterzeit	60 - 63
Verfassen eines Klagebriefs	60
Anredewörter	61
Die vergessene Burgkapelle	63
Klöster und Stifte in Niederösterreich	64 - 66
Die Belagerung von Pitten	66
Einzahl - Mehrzahl	66
Orts- und Zeitangaben	66
Klösterliches	67 - 69
Wörter mit „ie“	68
Gottes Mühlen	69
Von Schloss zu Schloss	70 - 73
W-Fragen	71
Das versunkene Schloss Leitzersbrunn	72
Doppelselbstlaute	73
Berühmte Persönlichkeiten	74 - 81
Elfchen	75
Erlebnisaufsatz	78
Eigenschaftswörter und Sätze bilden	79
Wörterklärungen	82 - 83
Lösungen	84 - 85





Mein Wohnort

Ich heiße _____
 und wohne in _____
 das liegt im Bezirk _____
 und im _____ (Viertel).

Die Bezirkshauptstadt heißt _____.

Das _____
 ist ein Viertel im Bundesland Niederösterreich.

*Zeichne oder klebe das Wap-
 pen deines Wohnortes ein.*



Male dein Heimatviertel mit einer hellen Farbe an. Ziehe die Grenzen deines Heimatbezirkes rot nach. Suche deinen Wohnort und zeichne ihn mit einem roten Punkt ein.



Hat dein Ort ein Wahrzeichen? Ja? *Dann schreibe es hier auf.*

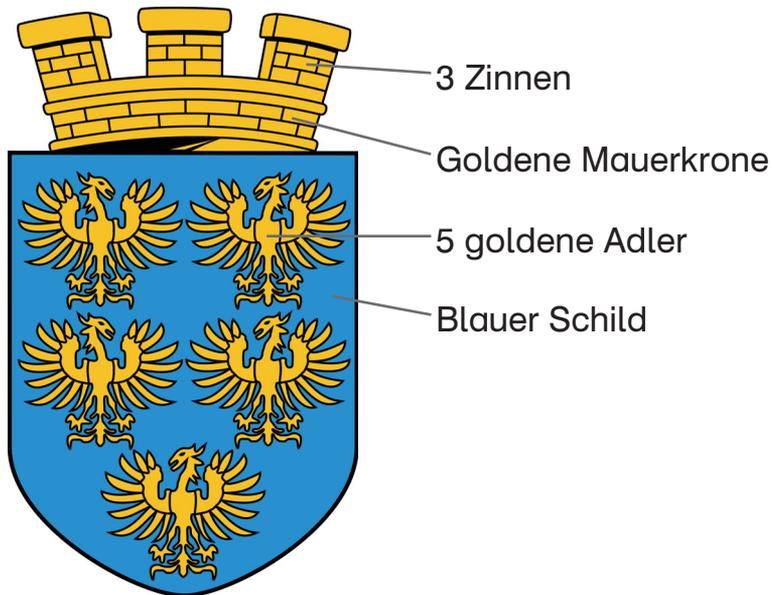
In _____ gibt es _____.

Nein? *Dann denke dir etwas Passendes aus und zeichne es.*

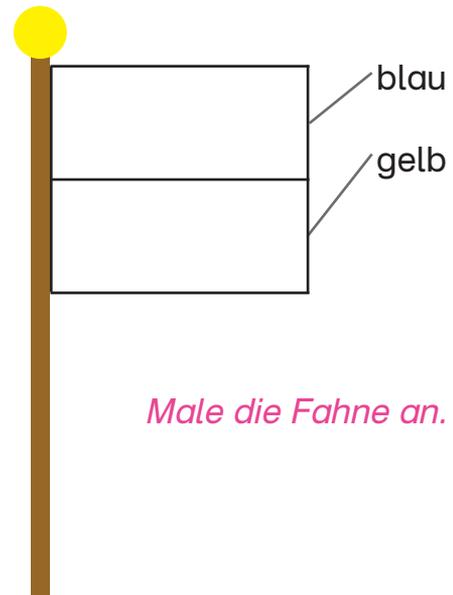




Das niederösterreichische Wappen



Die niederösterreichische Fahne



Male die Fahne an.

Der Adler steht für Geschicklichkeit und Kraft. *Was fällt dir an den Adlern auf?*

Landeshymne

Der Text stammt von Franz Karl Ginzkey.
Die Melodie dazu komponierte Ludwig van Beethoven.



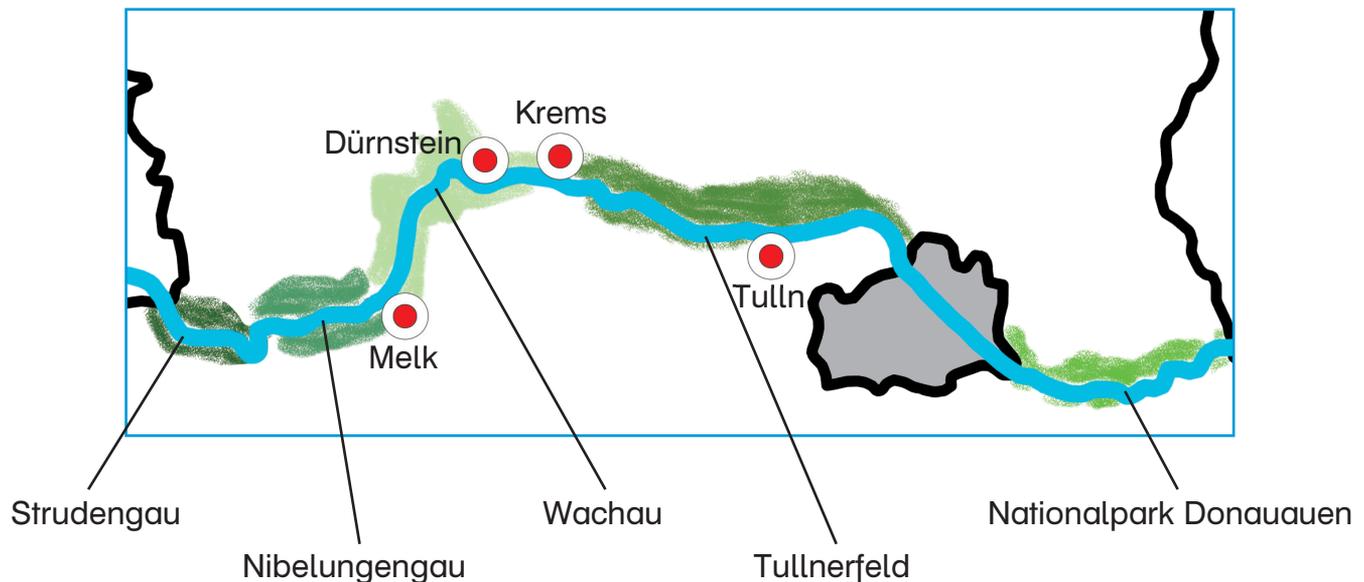
O Heimat dich zu lieben,
getreu in Glück und Not,
im Herzen steht's geschrieben
als innerstes Gebot.
Wir singen deine Weisen,
die dir an Schönheit gleich
und wollen hoch dich preisen,
mein Niederösterreich.

Im Rauschen deiner Wälder,
in deiner Berge Glanz,
im Wogen deiner Felder
gehören wir dir ganz.
Im Dröhnen der Maschinen,
im Arbeitsfleiß zugleich,
wir müh'n uns, dir zu dienen,
mein Niederösterreich.

Getreu dem Geist der Ahnen,
wir schaffen uns das Brot
und halten hoch die Fahnen
blau-gold und rot-weiß-rot.
Wenn sie im Winde wehen,
an ernster Mahnung reich,
gilt es, zu dir zu stehen,
mein Niederösterreich.



Die Donau in Niederösterreich stromabwärts



Wien, Österreich, Hainburger Pforte, Mauthausen, Oberösterreich

Die Donau kommt bei _____ aus _____
 und fließt dann etwa 260 km durch Niederösterreich. Sie verlässt
 Niederösterreich und _____ bei der _____
 _____. Einige Kilometer fließt die Donau durch _____.

Im 19. Jahrhundert wurde die Donau reguliert. Dadurch wurde die Schifffahrt erleichtert und die Felder des Marchfeldes vor Überschwemmungen geschützt.

Nur in der Wachau und im Nationalpark Donauauen ist die Donau nicht reguliert. In Krems befindet sich der größte Donauhafen Niederösterreichs. Auf der internationalen Wasserstraße Donau hat die Güterschifffahrt große Bedeutung. Kreuzfahrtschiffe aus ganz Europa wählen ihre Route durch die Wachau.



Im Text findest du ein Wort mit „fff“: Schiffffahrt.

Trenne jedes Wort in seine Teile und schreibe so:

das Schiff, die Fahrt = die Schiffffahrt

Schritttempo Fetttropfen Stoffleck Schlusssatz Schlusstrich Schneeeule
 Kristallluster Fußballländerspiel Geschirreinigungsmittel Gewinnnummer





Hier findest du die Landschaften entlang der Donau:



W	F	G	T	I	L	V	X	S	T	R	U	D	E	N	G	A	U	R	S	F
R	A	V	E	D	C	N	I	B	E	L	U	N	G	E	N	G	A	U	W	E
S	E	T	Z	O	A	W	D	C	W	A	C	H	A	U	V	S	W	N	T	A
O	R	Z	L	P	E	C	H	T	U	L	L	N	E	R	B	E	C	K	E	N
N	A	T	I	O	N	A	L	P	A	R	K	D	O	N	A	U	A	U	E	N



Strudengau

Der Strudengau reicht von Ardagger bis Ybbs an der Donau. Diese Strecke war früher der gefährlichste Teil der Donau. Felsenriffe erzeugten im Strom Strudeln, die ein von heftigem Tosen und Brausen begleitetes Naturereignis bildeten.



Sage über die Entstehung der Strudel in der Donau

Einst besuchte des Teufels Großmutter die Erde. Sie befahl, dass man ihr an der Donau einen Palast baue. Bald stand er in voller Pracht da.

Das genügte der Höllenfürstin aber nicht. Sie wollte auch als Göttin verehrt werden. Das geschah aber nicht. Wer will das schon?

Zornig versenkte sie den Palast in der Donau.

Seit damals schäumt an dieser Stelle das Wasser und bringt den Schiffen Gefahr. Erst wenn der glänzende Palast völlig zerstört ist, wird es zu schäumen aufhören.



In welchem Strudel kann man nicht ertrinken?





Leopold III., der Heilige

Setze ein.

Landespatron* Gründer 270 Markgraf 15.

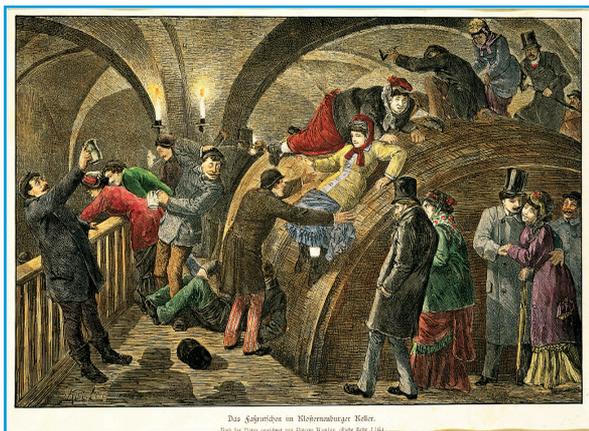
Die Babenberger herrschten von 976 bis 1246 (_____ Jahre) als Markgrafen und Herzöge in Österreich. Leopold III. ist wohl der bekannteste Babenberger.

Er verwaltete als _____ ein Gebiet, das östlich der Enns begann und später bis über den Wienerwald hinaus reichte. Eine Mark wurde zur Verteidigung der Grenze errichtet, Burgen und Soldaten schützten Land und Leute. Leopold III. (1095 - 1136) ist der _____ Niederösterreichs und Oberösterreichs. Sein Todestag, der _____ November, wurde niederösterreichischer Landesfeiertag.



Leopold III.
Beschreibe das Bild.

Als frommer Mann ist er der _____ wichtiger Klöster in Niederösterreich: Klein-Mariazell, Heiligenkreuz und Klosterneuburg. Nach seinem Tod wurde er heilig gesprochen. Klosterneuburg ist berühmt für den Verduner Altar , die Bibliothek und die Schatzkammer.



Am Leopolditag wird jedes Jahr der Brauch des **Faslrutschens** gepflegt. Dieser Brauch geht auf eine Legende* zurück, in der der Klosterwirt als Pantoffelheld* bezeichnet wird. Er meinte, er wäre bereit, auf Wunsch seiner Frau über das große Fass zu rutschen. Diese hörte die eitle Rede ihres Gatten. Sogleich bat sie ihn, aus Liebe zu ihr über das große Fass zu rutschen. Daraus entstand die Vorstellung, dass durch das Faslrutschen Wünsche in Erfüllung gehen. Also rutschen zu Leopoldi viele Besucher mit Begeisterung über das 1 000 Eimer Fass.





Alle Wörter, die auf die Nachsilben „ig, lich, isch, bar, haft, sam“ enden, sind Eigenschaftswörter. Du schreibst sie klein.



Merke dir die Silben gut!

Schreibe so wie in diesem Beispiel vorgezeigt:

↓	rotz	ig	<u>rotzig</u>
↓	ücht	ig	<u>üchtig</u>

	uft	ig	_____
	ust	ig	_____

	eister	lich	_____
	ütter	lich	_____

	err	isch	_____
	olländ	isch	_____

	ank	bar	_____
	reh	bar	_____

	erz	haft	_____
	elden	haft	_____

	rbeit	sam	_____
	nschmieg	sam	_____



Schreibe zu den Namenwörtern je ein verwandtes Eigenschaftswort dazu!

- das Herz herzlich
- die Trauer _____
- die Nahrung _____
- der Rat _____
- die Zahl _____
- der Sturm _____
- der Herr _____
- die Furcht _____





Von Burg zu Burg

Die Spielanleitung findest du auf der übernächsten Seite.



Heidenreichstein ist die größte Wasserburg Niederösterreichs. Sie wurde vor rund 800 Jahren erbaut und nie von Feinden erstürmt. Warum? Dazu musst du nur den Bergfried anschauen: Er ist 40 m hoch, seine Mauern sind bis zu 5 m dick, der einzige Zugang befand sich ursprünglich in 14 m Höhe.



Heidenreichstein



Kollmitz war einst eine mächtige Festung. Heute ist sie die größte Ruine Niederösterreichs. Zwei Türme der Ruine sind begehbar. Oben hast du eine herrliche Aussicht über das Thayatal. Den Untergang brachten nicht die Feinde, sondern die Steuern. Diese wurden nach der Größe der Dachfläche berechnet. Die Besitzer ließen Kollmitz einfach abdecken, um weniger zahlen zu müssen.

Kollmitz



Raabs



Rapottenstein



Die mächtige Burg **Rapottenstein** ist das älteste Wahrzeichen des nordwestlichen Waldviertels. Sie wurde nie eingenommen und ist seit ihrer Entstehung unverändert erhalten. Heute beherbergt sie Gäste und wird im Sommer für Konzerte und Kabarett genützt. Wenn du die Burg besuchst, musst du wie der frühere Feind sechs Tore und fünf Höfe durchschreiten, bevor du endlich in die eigentliche Hochburg gelangst. Die genaue Uhrzeit kannst du nicht erfahren, denn die alte Turmuhr zeigt nur Stunden an.



Pöggstall

Lies nach auf S. 70.

Offenstein

Die Burg **Offenstein** sieht aus wie eine Burg aus dem Bilderbuch. Heute finden dort Kunstausstellungen statt.

Dürnstein

Lies nach auf S. 45.



Greifenstein

Die Burg **Greifenstein** wurde 1529 von den Türken zerstört. Vor rund 200 Jahren erfüllte sich ein Fürst Liechtenstein einen Buben Traum. Er verwandelte die Ruine in eine romantische Ritterburg.

Arbesbach



Die Ruine **Arbesbach** ist ein 25 m hoher Turm, der früher zu einer Burg gehörte. Er wird als „Stockzahn des Waldviertels“ bezeichnet. Nachdem du die 176 Stufen geschafft hast, wirst du mit einem wunderschönen Blick über die Waldviertler Landschaft belohnt.



Aggstein

Die Burgruine steht auf einem Felsen und stammt aus dem 12. Jahrhundert.





Die Burg **Raabs** war eine der größten und wichtigsten Wehranlagen an der heutigen tschechischen Grenze. Die Burg besitzt einen 70 m tiefen Brunnen, der mit einem sagenhaften unterirdischen Gangsystem verbunden ist.



Hardegg Mit der Burg **Hardegg** sollte die Grenze entlang der Thaya gegen Norden geschützt werden. Sie ist die schönst gelegene Thayaburg. Hardegg ist die kleinste Stadt Österreichs.

Die Ruine **Kaja** war einst eine wichtige Thaya-Burg. Nach Jahrhunderten des Verfalls ist es dem Einsatz von Vereinen zu verdanken, dass der Rittersaal, die Kapelle und der Palas wieder besichtigt werden können.

Kaja

Die **Rosenburg** steht auf einer hohen Felsklippe. Die mittelalterliche Burg war schon längst zu einem Schloss umgebaut, als vor rund 300 Jahren ein riesiger Turnierhof angelegt wurde. Hier fanden nie wirkliche Ritterkämpfe statt. Auf der heute unbewohnten Museumsburg finden eindrucksvolle Flugvorführungen mit Falken, Adlern und Geiern statt.

Die mächtige Burg **Hainburg** wurde vor rund 1 000 Jahren zum Schutz des Donautales gegen Angriffe aus dem Osten erbaut. Sie war für Feinde nur über steile, ungeschützte Hänge zu erreichen. Der Sage nach soll der Burgbereich so groß gewesen sein, dass 24 Könige und Fürsten mit ihrem Gefolge nächtigen konnten. Seit einigen Jahren dient die Burgruine als Kulisse für Theateraufführungen.

Der Habsburger Kaiser Franz I. baute vor rund 200 Jahren in **Laxenburg** die „Franzensburg“. Sie liegt auf einer künstlichen Insel inmitten eines vielarmigen Schlossteiches. In dem schönen Park ließ er unter anderem einen Turnierplatz und einen künstlichen Wasserfall anlegen. Er liebte Laxenburg, weil er hier Gärtner und Handwerker sein konnte. Tagelang beschäftigte er sich im Park mit seinen Pflanzen oder er zimmerte in seiner Tischlerei Möbel und Vogelkäfige.



Kreuzenstein

Lies nach auf S. 58.



Laxenburg

Liechtenstein



Die Burg **Liechtenstein** thront weithin sichtbar auf einem Felsenrücken und ist ein Wahrzeichen des südlichen Wienerwaldes. Sie wurde vor rund 800 Jahren erbaut und ist seitdem die Stammburg der Fürsten von Liechtenstein. Seit rund 300 Jahren herrschen diese Fürsten über das Fürstentum Liechtenstein. Kinderführungen ermöglichen es dir, in Ritterkleidung die Burg zu erkunden.

Hainburg



Suche die Burgen auf einer Landkarte.



Dieses Kartenzeichen hilft dir, weitere Burgen in Niederösterreich zu finden.





Matthias Zdarsky (1856 - 1940)

Dieser eigenwillige Mann bezog vor rund 100 Jahren ein Bergbauerngut hoch über Lilienfeld. Er träumte davon, mit Schneeschuhen in den Bergen über den glitzernden Schnee zu gleiten. Erst nach 200 Versuchen gelang es ihm, eine geeignete Schibindung herzustellen. Den langen Stock übernahm er von den Norwegern. Mit dessen Hilfe gelangen die ersten Schwünge. Die alpine Schitechnik war erfunden!

*Hier erfährst du noch mehr über Matthias Zdarsky.
Alarm! Es haben sich zwei Fehler eingeschlichen. Du findest sie sicher.*

Fürs Lagern im Schnee erfand er ein Zelt, das die eigene Körperwärme einige Zeit hielt – den „Zdarsky-Sack“.

Er befasste sich mit Lawinenforschung.

Er schrieb das erste Schilehrbuch.

Er führte den ersten Torlauf der Welt durch.

In Lilienfeld und Wien gründete er Schivereine.

In seinen Massenschikursen erteilte er kostenlos hunderten Menschen gleichzeitig Schreibunterricht.

Er erreichte als erste Frau 100 Stundenkilometer auf Schiern.



In Lilienfeld kannst du ein kleines Schimuseum besuchen.

Besprecht die Pistenregeln und warum Regeln überhaupt notwendig sind.

Erzähle oder schreibe über ein Wintersporterlebnis.



Worterkklärungen

Babenberger	Die Babenberger herrschten 976 - 1246 als Markgrafen und Herzöge in Österreich.
Barock	Baustil mit reichen Verzierungen und prunkvollen Formen
bildende Künstler	Das ist ein gestaltender Künstler, der sich zum Beispiel mit Malerei, Zeichnung und Bildhauerei beschäftigt.
Biomasse	wird aus Holz und weiteren pflanzlichen Abfällen und Überresten gewonnen. Holzpellets, Hackschnitzel, Stroh, Getreide, Altholz, pflanzliches Treibgut.
Deckenfresko	besondere Form der Wandmalerei
Fossile Energie	wird aus Brennstoffen gewonnen, die vor langer Zeit aus toten Pflanzen und Tieren entstanden sind. Dazu gehören Braunkohle, Steinkohle, Torf, Erdgas und Erdöl.
Kaiser Franz Joseph I.	Franz Joseph I., 1830 - 1916, war ein Angehöriger des Hauses Habsburg-Lothringen und von 1848 bis zu seinem Tod im Jahr 1916 Kaiser von Österreich.
Landespatron	Schutzheiliger eines österreichischen Bundeslandes. Ein Patron ist ein Beschützer von Menschen, Orten, Ländern oder Berufsständen
lateinisch	Sprache der Römerinnen und Römer
Legende	Textsorte, die dem Märchen und der Sage ähnlich ist
Lehen	Stück Land, das ein Herrscher einer Person zum Verwalten gab; dieser musste dafür dem Herrscher Dienste leisten.
Mönche	Es gab und gibt nicht nur Ordensmänner (Mönche), sondern auch Ordensfrauen (Nonnen).
Monarchie	kommt aus dem Altgriechischen und heißt Alleinherrschaft. Es bezeichnet eine Staats- bzw. Herrschaftsform, bei der in der Regel ein Adliger das Amt des Staatsoberhauptes innehat.
Nibelungenlied	Es ist eine mittelalterliche Heldendichtung aus dem 13. Jahrhundert.
Nobelpreis	Alfred Nobel, der Erfinder des Dynamits, schrieb in seinem Testament, dass sein großes Vermögen für besondere Verdienste auf den Gebieten Frieden, Wissenschaft und Literatur verwendet werden soll.





Lösungen

Seite 8: 7 000 Jahre

Seite 10: *Durchstreichen*: hilfsbereit, ein ängstliches Kind, sich zu verstecken, einen See

Seite 12: 68

Seite 13: Heer, Folter, nummerieren, Beamte, Schulpflicht

Seite 14: radieren, kassieren, reparieren, linieren, dividieren, probieren, addieren, kopieren, rotieren, sekkieren, notieren, genießen, spazieren

Seite 15: das Boot – die Boote, der See – die Seen, die Idee – die Ideen, das Haar – die Haare, das Paar – die Paare, die Fee – die Feen, die Beere – die Beeren, das Meer – die Meere, das Beet – die Beete

Seite 16: Waldviertel, Mostviertel, Industrieviertel, Weinviertel

Seite 19: Melk, Tulln, Kremser Land

Seite 20: ME, TU

AM, WY, SB, LF, NK

ME, ZT, GD

WB, WN, BN, BL

GD, WT, HO, HL, MI, GF, BL

Seite 23: *Von links oben im Uhrzeigersinn*: Nibelungengau, Blockheide, Wachau, Tullnerfeld, Tullner, Marchfeld, Bucklige Welt, Alpenvorland, Eisenwurzen, Strudengau,

Seite 24: halten – er hält – gehalten; fangen – er fängt – gefangen; backen – sie bäckt – gebacken; fahren – sie fährt – gefahren; waschen – sie wäscht – gewaschen; blasen – sie bläst – geblasen

Seite 25: *Von links oben im Uhrzeigersinn*: Ottenstein, Dobra, Thurnberg, Greifenstein, Altenwörth, Melk, Ybbs-Persenbeug, Wallsee

Seite 26: Donau, Kamp

Seite 31: sie, ich, er, du, es, sie, wir, ihr

Seite 32: Süden, Südautobahn; Südosten, Südostautobahn; Osten, Ostautobahn; Norden, Nordautobahn

Seite 34: Weinviertel, Waldviertel

NV = Wenn kurze Strecken von einem Ort zum anderen zurückgelegt werden.

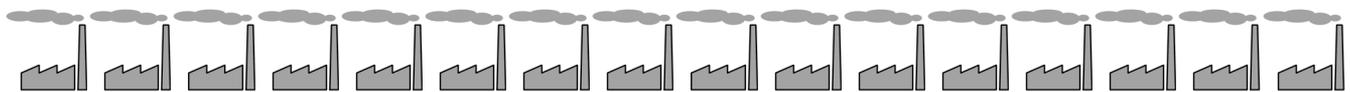
FV = Wenn weite Strecken zurückgelegt werden.

SEV = Wenn der Zug ausfällt und die Leute mit Bussen zu den weiteren Stationen gebracht werden.

Seite 35: Erste Klasse

Kolonnen, drei Abteilungen, lässt, bei, Sekunde, staunenswert





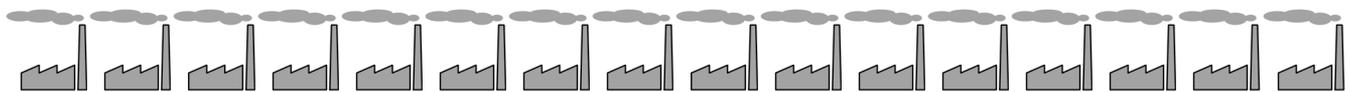
Irma Nowak-Bartel ♦ Elfriede Schwarz

Niederösterreich

kunterbunt

Industrieviertel

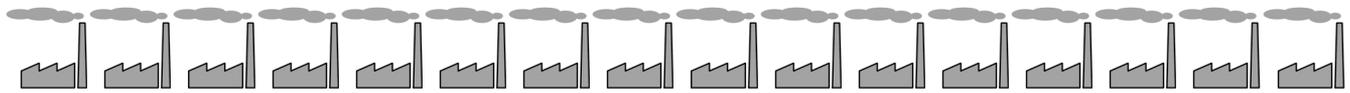




Inhaltsverzeichnis

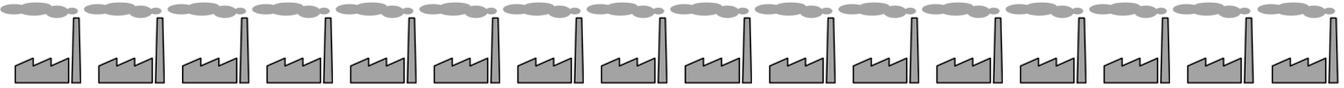
Das Industrieviertel	6 - 10
Das schiefe Kreuz	7
Eine kurze Familiengeschichte	9
Nachsilben der Namenwörter	10
Städte im Industrieviertel	11 - 15
Wiener Neustadt	11 - 13
Zeitwörter und hauptwörtlich gebrauchte Zeitwörter	12
Die Türken vor Neustadt	13
Bruck an der Leitha	14
Neunkirchen	14
Vorsilben	15
Die Landschaften des Industrieviertels	16 - 52
Das Wiener Becken	16
Die Stolze Föhre auf dem Marchfeld	17
Treffende Eigenschaftswörter	17
Die Johannesbachklamm	18
Besitzanzeigende Fürwörter	18
Flughafen Schwechat	19 - 20
Direkte Rede	20
Carnuntum	21 - 23
Das Heidentor von Pentronell	21
Zusammengesetzte Eigenschaftswörter	22
Römische Zahlen	22
Lateinische Wörter	23
Die Thermenlinie	24 - 25
Fremdwörter	25
Das Badener Wassermännlein	25
Baden	26 - 27
Wortarten	27
Baden in Baden	28
Geschichten über Baden	29
Die Seegrotte Hinterbrühl	30
Sätze mit „weil“	30
Die Pestsäule in Mödling	31 - 32
Die Pest	31
Starke Zeitwörter	32



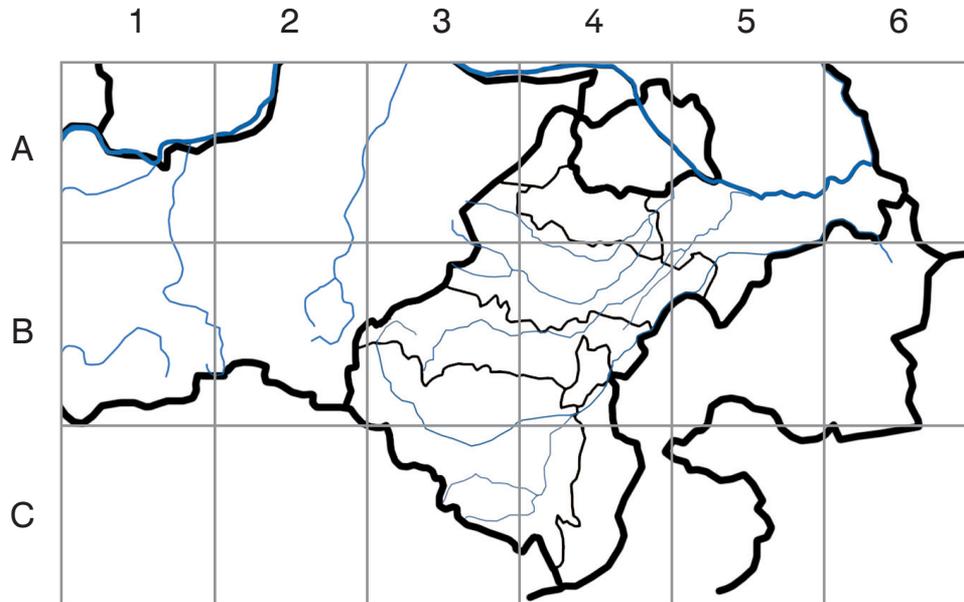


Der Wienerwald	33 - 34
Der Flug des Pfarrers vom Kahlenberg	34
Sparbach	35 - 36
Der Bockerlfraß	35
Steigerung der Eigenschaftswörter	36
Gebirgsaufschießen	36
Berndorf	37 - 38
Wörterbuchübung	38
Wiener Alpen	39 - 52
Bucklige Welt	39 - 41
Oberbegriffe	41
Wechsel, Rax und Schneeberg	42 - 45
Doppelmitlaute	44
Die Rache des Berggeistes	45
Auf zum Semmering!	46 - 49
Vorsilbe „zer-“	47
Das Semmering-Bergrennen	48
Hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswörter	49
Hohe Wand	50 - 52
Zeitwortformen	51
Die Wassernixe	51
Industrieviertel-ABC	53
Wörterklärungen	54 - 55
Lösungen	56 - 57





Das Industrieviertel



Das Industrieviertel ist der südöstliche Teil Niederösterreichs.

Grenzen

Im Norden: Stadt _____ Im Süden: Bundesland _____
 Fluss _____ Im Osten: Bundesland _____
 Viertel _____ Im Westen: Viertel _____



Male das Industrieviertel an.

Bezirkshauptstädte

Trage die Autokennzeichen in den Plan ein, der Raster hilft dir dabei.

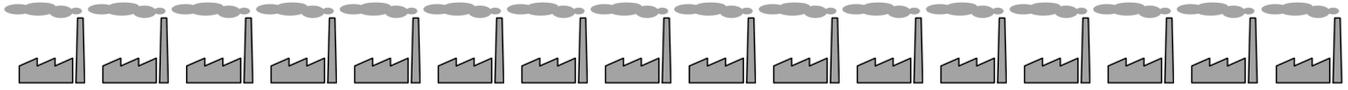
Baden 4B Mödling 4A Bruck an der Leitha 5A Wiener Neustadt 4B Neunkirchen 3C

BL	MD
WN	NK
BN	

Flüsse: Leitha, Piesting, Triesting, Schwechat, Schwarza, Fischa, Pitten

Schreibe in den Plan oben von jedem Flussnamen den ersten und letzten Buchstaben zu den Flüssen dazu.





Gramatneusiedl ist ein Ort im Bezirk Bruck an der Leitha.

Lies, was eine Sage dazu zu erzählen weiß:



Das schiefe Kreuz

Vor mehr als 100 Jahren lebte in der Gegend von Gramatneusiedl ein reicher, habgieriger Bauer. Eines Nachmittags fuhr er zum Körndlmarkt, um seine Ware zu verkaufen. Mit prallem Geldbeutel und weinschwerem Kopf machte er sich auf den Heimweg. Er überließ den Pferden die Führung. Die wussten, wie und wo sie zu gehen hatten. Nur manchmal, weil er es so gewohnt war, ließ er die Peitsche durch die Luft sausen und schrie „Hüh!“ – dann döste er weiter.

Als er wieder einmal ganz unvermutet schnalzte und schrie, da erschrecken die Tiere heftig, sprangen zur Seite und rannten mit voller Wucht gegen ein hölzernes Kreuz, das am Wegrand stand. Es krachte und der Wagen stand still.

Was dann geschehen ist, weiß niemand. Am nächsten Tag fanden die Leute rund um das nun schiefe Kreuz einen Sumpf, der Bauer mitsamt seinem Fahrzeug war spurlos verschwunden.

Das Kreuz jedoch ließ sich nicht mehr gerade richten. Wer einmal die Wallfahrtsstraße nach Mariathal gegangen ist, dem ist sicherlich ein schiefes Kreuz aufgefallen.



Stelle zu dieser Sage 3 Warum-Fragen und beantworte sie.

Warum _____

Antwort: _____

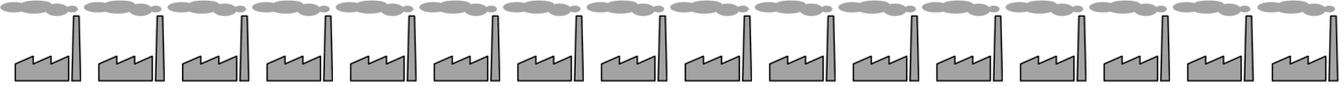
Warum _____

Antwort: _____

Warum _____

Antwort: _____





Das Nomenwort „Industrialisierung“ endet auf die Nachsilbe „ung“.

Auch an anderen Nachsilben kannst du erkennen, dass es sich um Nomenwörter handelt.

Alle Wörter, die auf die Nachsilben „schaft, sal, heit, keit, nis, ung, tum“ enden, sind Nomenwörter. Du schreibst sie groß.

Was gehört also in den Kopf? Und auf die Zeilen? Der Beispieldrache zeigt dir, wie es geht.



Deutung



Merke dir diese Silben gut:

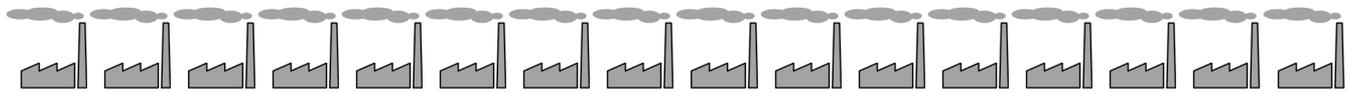
-schaft -sal -heit -keit -nis -ung -tum



Beantwortet in Gruppen die folgenden Fragen, findet möglichst viele Antworten:

- Du bist ein Zirkustier. Wie würdest du dich fühlen?
- Was denkt sich ein Affe im Käfig?
- Was wäre, wenn wir auch unter Wasser atmen könnten?
- Ist es besser Lehrperson oder Schulkind zu sein?





Städte im Industrieviertel

Wiener Neustadt

Wiener Neustadt ist die zweitgrößte Stadt Niederösterreichs und liegt im Zentrum des Industrieviertels. Lies ihre Geschichte:

Alarm! Ein Satz, der Unmögliches berichtet, ist falsch. Streiche ihn durch. 

1192 Die „Neustadt“ (Niwenstadt) gründete vor über 800 Jahren der Babenberger Leopold V. Die Bezeichnung „Wiener“ kam erst vor rund 300 Jahre dazu.

1452-1487 Der Habsburger Kaiser Friedrich III. machte Wiener Neustadt zu seiner Residenz. Dadurch erhielt die Stadt große Bedeutung.

1751 Die Wiener Neustädter Burg war ursprünglich eine Babenbergerburg. Hier gründete Maria Theresia eine Militärakademie, sie ist die älteste der Welt.

1841 Der Wandel zur Industriestadt begann mit der Eröffnung der Südbahn von Wien bis Wiener Neustadt. Schon im nächsten Jahr wurde eine Lokomotivfabrik gegründet. Dort werden Semmeln gebacken.



Es folgten die Daimler-Motorenwerke. Der Name des Direktors wird dir sicher bekannt vorkommen: Ferdinand Porsche.



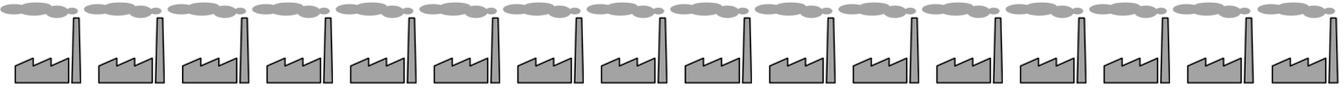
Igo Etrich baute hier seine „Etrich-Taube“. Mit diesem Flugzeug wurde zum ersten Mal die Strecke Wiener Neustadt – Wien ohne Zwischenlandung bewältigt. Der Flugplatz ist heute der größte Naturflugplatz Europas.

1938-1945 Im Zweiten Weltkrieg wurden in Wiener Neustadt viele Waffen hergestellt. Deshalb gingen auf die Stadt 52 000 amerikanische Fliiegerbomben nieder, von 4 000 Häusern blieben nur 17 unbeschädigt.



Wiener Neustadt nach dem 29. Bombenangriff;
Foto: Bundesheer





Zum Schutz gegen die vom Norden eindringenden Germanen errichteten die Römer einen Grenzwall, den **Limes**. Er verläuft im Norden der beiden römischen Provinzen Noricum und Pannonien entlang der Donau. Am Südufer der Donau errichteten die Römer außerdem Kastelle, das sind Militärlager. Im größten Lager Carnuntum befanden sich mehr als 6 000 Soldaten. Andere Lager sind Vindobona (Wien), Comagena (Tulln) und Aelium Cetium (St. Pölten). Um diese Lager herum entstanden Siedlungen. In Carnuntum lebten bis zu 50 000 Menschen.



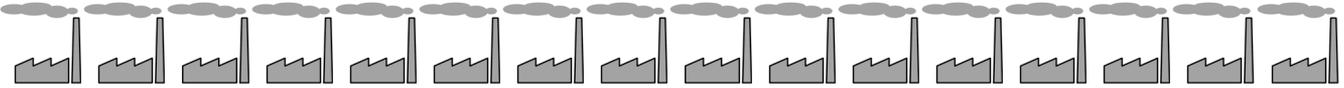
Versuche zu erraten, was diese lateinischen Wörter bedeuten. Verbinde!

luxus	locker
fructus	Dichter
horribilis	Statue
humus	Pracht
fenestra	Stall
laxus	Flamme
flamma	Erdreich
poeta	Frucht
stabulum	Fenster
statua	schrecklich

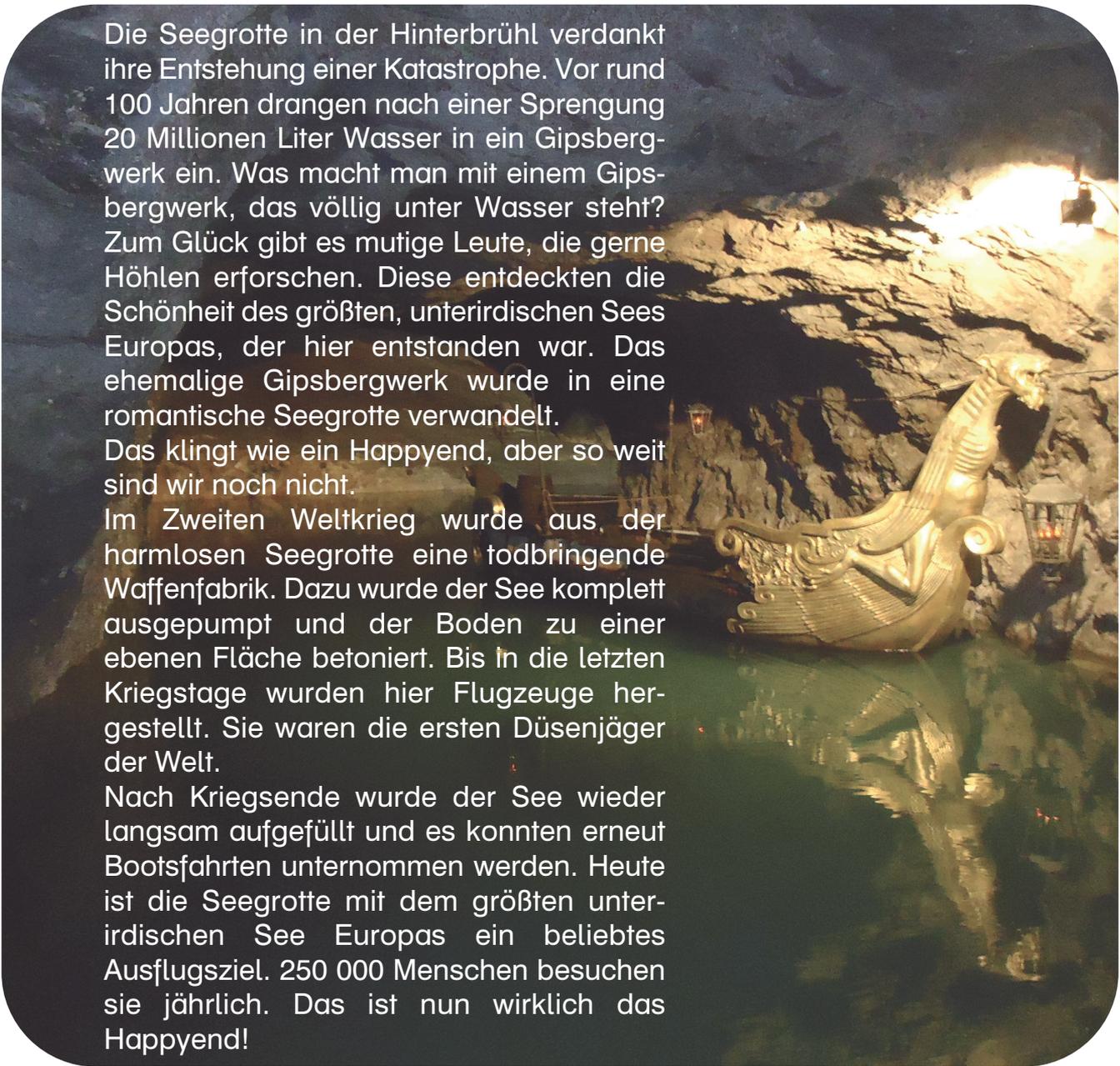
Das lateinische ☀ Sprichwort „carpe diem“ (sprich: karpe diem) heißt eigentlich: „Pflücke den Tag“. Gemeint ist, dass du den Tag nützen sollst.

Wann ist deiner Meinung nach ein Tag gut genützt? Sprecht darüber.





Die Seegrotte in der Hinterbrühl



Die Seegrotte in der Hinterbrühl verdankt ihre Entstehung einer Katastrophe. Vor rund 100 Jahren drangen nach einer Sprengung 20 Millionen Liter Wasser in ein Gipsbergwerk ein. Was macht man mit einem Gipsbergwerk, das völlig unter Wasser steht? Zum Glück gibt es mutige Leute, die gerne Höhlen erforschen. Diese entdeckten die Schönheit des größten, unterirdischen Sees Europas, der hier entstanden war. Das ehemalige Gipsbergwerk wurde in eine romantische Seegrotte verwandelt.

Das klingt wie ein Happyend, aber so weit sind wir noch nicht.

Im Zweiten Weltkrieg wurde aus der harmlosen Seegrotte eine todbringende Waffenfabrik. Dazu wurde der See komplett ausgepumpt und der Boden zu einer ebenen Fläche betoniert. Bis in die letzten Kriegstage wurden hier Flugzeuge hergestellt. Sie waren die ersten Düsenjäger der Welt.

Nach Kriegsende wurde der See wieder langsam aufgefüllt und es konnten erneut Bootsfahrten unternommen werden. Heute ist die Seegrotte mit dem größten unterirdischen See Europas ein beliebtes Ausflugsziel. 250 000 Menschen besuchen sie jährlich. Das ist nun wirklich das Happyend!



Setze fort. Achtung, Sprechpause, vergiss den Beistrich nicht!

Ich fahre gerne mit dem Boot, weil _____.

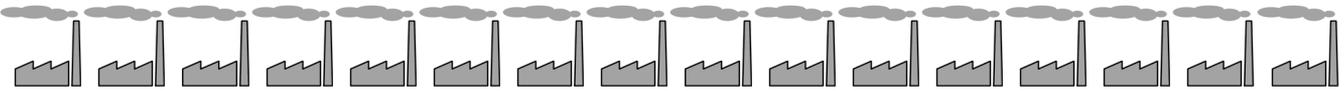
Ich möchte die Seegrotte besuchen, weil _____.

Mich interessieren Höhlen, weil _____.

Ich schaue gerne auf das Wasser, weil _____.

Bilde noch andere Sätze mit „weil“.





Der Apfel wird immer größer: groß – größer – am größten



Eigenschaftswörter kann man in Vergleichsformen setzen.

Male die Eigenschaftswörter, die zusammengehören, mit derselben Farbe an.

gut höher am meisten nah besser
 am nächsten hoch mehr am besten
 viel näher am höchsten



Schreibe sie nun mit ihren Vergleichsformen auf.

Es passt zu jedem Namenwort nur ein Eigenschaftswort. *Schreibe es in den Vergleichsformen auf.*

alt kalt zornig

sauer spannend warm

treu süß schnell



Kasten



Handschuhe



Honig

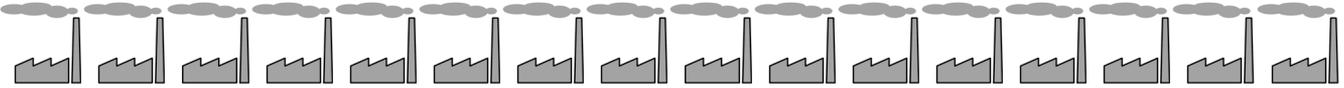


In der Sage „Der Bockerlfraß“ werden Gumpoldskirchen und der Anninger erwähnt. *Lies dazu die Beschreibung eines Brauches:*

Gebirgsaufschießen

Früher war es notwendig, die Weintrauben zu schützen, wenn sie reif wurden. Dafür sorgten Weingartenhüter, die so genannten „Hiatamauna“. Das „Gebirgsaufschießen“ signalisierte das Ende der Bewachungszeit, damit begann die Lesezeit. Als die Zahl der Traubendiebe abnahm, geriet dieser Brauch für einige Zeit in Vergessenheit. In Gumpoldskirchen lebt er heute wieder mit einem Fest als Weinlesebeginn auf. Geschossen wird am Fuße des 675 m hohen Anningers, der das Weinbaugebiet Thermenregion Wienerwald vor kalten Nordwinden schützt. Deshalb sind die Weine von bester Qualität.





Das Semmering-Bergrennen

Vor rund 100 Jahren entdeckten die ersten Wanderlustigen die landschaftliche Schönheit der Berge Semmering, Rax und Schneeberg. Manche blieben von Mai bis Oktober wochenlang auf „Sommerfrische“ (heute heißt es „Urlaub“).

Das jährliche Semmering-Bergrennen der Automobile bildete den glanzvollen Abschluss. Ein Renntag brachte immer sehr viele Gäste. Deshalb kaufte der Bärenwirt in Schottwien noch schnell alles Nötige für sein Gasthaus oben an der Semmeringstraße ein. Ein weißer Mercedes blieb am Straßenrand stehen. Der Rennfahrer Otto Salzer stieg aus.

Lies, was der Bärenwirt weiter erzählt:

„Salzer bot mir an mitzufahren. Ich überlegte: Einerseits traute ich dem weißen Ungetüm nicht, andererseits ersparte ich mir eine halbe Stunde Fußmarsch mit einem schweren Rucksack.

Ich stieg ein. Und schon donnerte der Wagen durch Schottwien, der ersten Kurve entgegen. Salzer riss den Wagen herum, dass Sand und Schotter nur so aufwirbelten. In meiner Angst klammerete ich mich an ein Kupferrohr. Ich fürchtete aus dem Automobil geschleudert zu werden. Dann wehte mir auch noch der Wind meinen neuen Hut vom Kopf.

Weiter ging die höllische Fahrt, über lange Geraden und enge Kurven. Ich blickte hinüber nach Maria Schutz zur Wallfahrtskirche und murmelte: „Gerne spendier' ich zehn lange Wachskerzen für den Hochaltar, komm' ich gesund hinauf auf den Bärensattel!“

Salzer riss das Rennauto durch die Kurven; einmal links, dann wieder rechts herum. Jetzt wurde mir auch noch übel als wäre ich auf hoher See. Ich glaubte, meine letzte Stund' hat geschlagen.

Endlich kam das Bärenwirtshaus in Sicht. Der Wagen wurde langsamer und blieb schließlich stehen.

„Die Fahrt ist zu Ende, steig nur aus!“, sagte Salzer zu mir. Ich kletterte heraus und machte einige unsichere Schritte. Salzer klopfte mir auf die Schulter: „Warst ein prima Beifahrer, nur die Ölleitung hast kaputt gemacht.¹ Trotzdem kauf' ich dir einen neuen Hut“, tröstete er mich.

Ich konnte nur gequält lächeln und stotterte: „Und a neue Unterhosen möchte i aber a haben, Herr Salzer!“², und wankte breitbeinig zum Tor des Wirtshauses.“

Spielt die Geschichte im Rollenspiel nach! Erzähle die Geschichte so, wie du sie als Otto Salzer erlebt hättest.

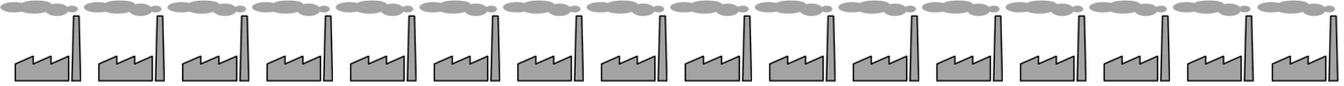
¹ Rate, wie das geschah!



² Warum?

Erst dann schau auf die Lösungsseite, ob deine Vermutungen stimmen.





Du hast in der Geschichte gelesen, dass der Bärenwirt noch schnell **alles Nötige** für sein Gasthaus einkaufte.

Nanu, ein Eigenschaftswort (nötig) groß? Ja, das stimmt:

Nach „**alles, allerlei, wenig, nichts, etwas, viel, manches**“ schreibst du Eigenschaftswörter groß.

Setze ein:

wenig Süßes nichts Altes allerlei Interessantes manches Wissenswerte
 alles Gute viel Neues etwas Kunstvolles

Ronnie wünscht seiner Mutter a _____ zum Geburtstag.

Die Tante hebt n _____ auf.

Renate hat e _____ gebastelt.

Florian ist zu dick, deshalb isst er w _____.

In dem neuen Buch steht m _____.

Bei der Ausstellung sieht man a _____.

Im Fernsehen erfährt man v _____.

Setze folgende Eigenschaftswörter unten ein:

groß schön fein klein
 dick dünn weich

wenig Feines _____

alles _____

nichts _____

etwas _____

allerlei _____

manches _____

viel _____

Denke dir eigene Eigenschaftswörter aus und setze sie ein.

w _____

a _____

n _____

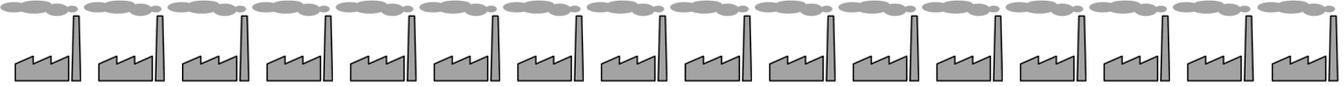
e _____

a _____

m _____

v _____





Hohe Wand

Die Hohe Wand ist eine Hochfläche von 8 km Länge und etwas über 2 km Breite. Sie liegt rund 1 000 m hoch. Sie ist das ganze Jahr über auf einer Bergstraße zu erreichen.



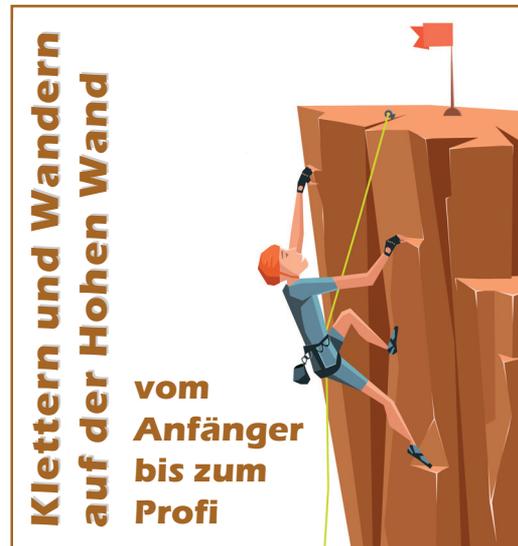
Wenn du sportlich und höhleninteressiert bist, nimm an einer geführten Familienwanderung teil. Im Gebiet der Hohen Wand gibt es rund 250 Höhlen.



Hier fliegen sportliche und mutige Menschen mit Gleitschirmen und Hängegleitern☀.

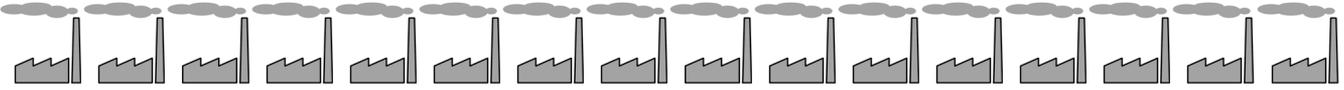


Muthmannsdorf ist die einzige bedeutende Dinosaurier-Fundstätte in Österreich.



Die Hohe Wand ist ein Kletterparadies mit 1 000 Routen mit verschiedenen Schwierigkeiten. Über 100 markierte Wanderwege verleiten dich zu schönen Wanderungen.





Industrieviertel-ABC

Schreibe zu jedem Buchstaben ein Wort, das besonders gut zum *Industrieviertel* passt.

Zum Beispiel: I - Industrie, ...

A		N	
B		O	
C		P	
D		Q	
E		R	
F		S	
G		T	
H		U	
I		V	
J		W	
K		X	
L		Y	
M		Z	





Irma Nowak-Bartel ♦ Elfriede Schwarz

Niederösterreich

kun t e r b un t

Mostviertel





Inhaltsverzeichnis

Das Mostviertel	6 - 7
Wörter mit der Endung „-ion“, „-tion“	7
Mundartgedichte	7
Das Mostviertel – reich an Besonderheiten	8 - 12
Wörter mit „chs“	10
Witz	11
Die Türken am Sonntagberg	12
Städte im Mostviertel	13 - 29
St. Pölten – Landeshauptstadt Niederösterreichs	13 - 21
Eine Sage zu St. Pölten	13
Zusammengesetzte Namenwörter	15
Silbentrennung	18
Selbstlaute	20
Zeit- und Ortsergänzungen	21
Waidhofen an der Ybbs	22
Tulln an der Donau	22
Nibelungenlied	23
Melk	24
Amstetten	24
4 Fälle in der Mehrzahl	25
Scheibbs	26
Satzzeichen	27
Das goldene Laub	28
„Weil“- und „Wenn“-Sätze	29
Wörter, die zusammenpassen	29
Das Mostviertel – reich an Museen	30 - 31
Verlängerungsprobe	31
Naturpark Niederösterreichische Eisenwurzten	32 - 34
Die Schmiede von Hollenstein	33
Wörterbuchübung	34
Der Ötscher, Naturpark Ötscher-Tormäuer	35 - 39
Umlaute	37
Schmunzelgeschichte	37
4 Fälle in der Einzahl	38
Ötscherspiel	39
Mostviertel-ABC	40





Basilika Sonntagberg

Die bedeutende Wallfahrtskirche auf dem Sonntagberg im Bezirk Amstetten zählt zu den Wahrzeichen des Mostviertels. Der „Sonntagbergweg“ verbindet den Wallfahrtsort Maria Taferl mit der barocken  Basilika Sonntagberg.



Die Türken am Sonntagberg

Im Jahre 1532 belagerten die Türken die Festung Güns. Während der Belagerung trennten sich zwanzigtausend Mann vom Hauptheer und ritten auf ihren struppigen Pferden Richtung Ybbstal. Ihr Ziel war der Sonntagberg. Das prachtvolle Gotteshaus versprach ihnen reiche Beute. An eine Verteidigung der Kirche war nicht zu denken. Also vertrauten sich die zahllosen Flüchtlinge der Obhut Gottes an. Und tatsächlich: Als die Türken beinahe auf dem Gipfel des Berges angelangt waren, hielten plötzlich ihre Pferde an

und fielen zitternd auf die Knie und wollten nicht mehr weiter hinauf. Da bekamen die Reiter schreckliche Angst und in wilder Flucht jagten sie den Berg wieder hinab.

Heute steht an der Stelle, wo die Pferde der Türken jählings stehen geblieben waren, ein kleiner Brunnen, der „Türkenbrunnen“. Über dieser Quelle wurde eine grottenähnliche Kapelle erbaut. Darin ist die wunderbare Errettung in Wort und Bild dargestellt.

Streiche das Falsche durch. Schreibe noch eine dritte erfundene Antwort dazu.

Warum wollten die Türken zum Gotteshaus am Sonntagberg?

- weil sie auf reiche Beute hofften.
- weil sie beten wollten.
- _____

Wem vertrauten sich die Flüchtlinge an?

- den Befehlshabern
- der Obhut Gottes
- _____

Warum ergriffen die Reiter die Flucht?

- weil sie von Grauen erfasst wurden.
- weil sie verfolgt wurden.
- _____





Städte im Mostviertel

St. Pölten – Landeshauptstadt Niederösterreichs



Der Sage nach stand da, wo heute St. Pölten liegt, eine Marienkirche. Sie erhob sich inmitten eines von der Traisen gebildeten Sees. Gläubige kamen nur mit Booten in die Kirche. Die Frömmigkeit der Leute störte einen heidnischen☀ Fürsten. Für jedes Boot, das zur Kirche „Maria im See“ fuhr, forderte er einen hohen Geldbetrag. Eines Nachts erhob sich ein schreckliches Gewitter. Die Seeufer wurden zerstört, nur die Kirche blieb unbeschädigt. Das soll den Heidenfürsten so beeindruckt haben, dass er sich taufen ließ.

Unterstreiche die wichtigsten Wörter und erzähle die Sage einem anderen Kind.

Nach der Trennung Wiens von Niederösterreich 1921 blieb Wien weiter der Sitz der Niederösterreichischen Landesregierung. Erst 1986 fand unter dem Wahlspruch „Ein Land ohne Hauptstadt ist wie ein Gulasch ohne Saft“ eine Volksbefragung statt.

Zur Wahl standen: Wr. Neustadt, Krems, St. Pölten, Baden und Tulln.

Gewonnen hat _____ und ist somit die jüngste Landeshauptstadt _____.



1992 wurde mit dem Bau des neuen Regierungsviertels begonnen.



Landtagsschiff



Klangturm



Traisen





Lies, was Hans mit seiner Tante bei einem Stadtspaziergang plaudert.

Tante:

Der Bau könnte in das Buch der Rekorde kommen: Zum Beispiel wurden 17 000 Tonnen Stahl verarbeitet. Das würde für einen Schienenstrang von Wien nach Venedig☀ reichen. Fünf Jahre später, _____, war es so weit: Die Landesregierung mit 3 000 Landesbeamten konnte in St. Pölten das Landhaus beziehen. Auch die Übersiedlung ist rekordverdächtig: 120 000 Kanzleischachteln und rund 25 km Akten mussten befördert werden.



Hans:

Ich möchte unbedingt das **Landtagsschiff** und den **Klangturm** fotografieren.

Tante:

Das wollen alle. Die beiden Gebäude sind inzwischen zu neuen Wahrzeichen geworden. Der 67 m hohe Klangturm ist das größte elektronische Musikinstrument der Stadt. Zum Abschluss unserer Runde werden wir auf die Aussichtsplattform gehen.

Hans:

Jetzt sehe ich das Landhaus. Es sieht wirklich wie ein Schiff im Wasser aus.

Tante:

Es steht an der **Traisen** in einer Betonwanne. Das ist notwendig, weil die Traisen in wenigen Stunden zu einem reißenden Strom werden kann.

Hans:

Ja, ich weiß: Traisen heißt übersetzt „die Reißende“.

Das Regierungsviertel umfasst außerdem das **Landesmuseum**, den **ORF**, die **Landesbibliothek**, das **Landesarchiv** und das **Festspielhaus**. Es gibt auch Parks, Grünanlagen und Dachbegrünungen. Autolärm ist kaum zu hören. Der Verkehr wird in Tiefgaragen oder um das Viertel außen herum gelenkt.



Landesarchiv



Landesmuseum



Landesbibliothek





Nibelungenlied

Zwei Sagen, die viele Jahrhunderte mündlich weiter erzählt wurden, bilden das Nibelungenlied, das etwa um 1200 entstand. 2 400 Strophen erzählen von Siegfried, einem besonders tapferen Helden.

Siegfried tötete einen Drachen. Dabei bespritzte das Blut seinen ganzen Körper. Nur eine kleine Stelle zwischen den Schulterblättern blieb frei, denn dort lag ein Lindenblatt. Durch das Blut bildete sich eine Hornhaut und damit wurde er unverwundbar.

Siegfried eroberte den großen Goldschatz der Nibelungen.

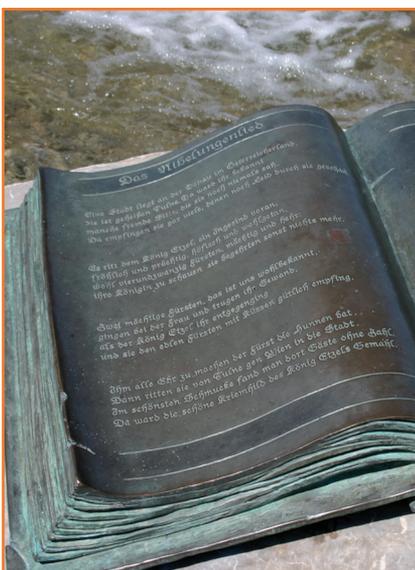
Dazu erhielt er eine Tarnkappe. Sie verlieh dem Träger große Kräfte und machte ihn unsichtbar. Siegfried lebte einige Zeit am Hof der Burgunder und freundete sich mit dem Königssohn Gunther an. Dieser wollte Brunhild, die Königin von Island, zur Frau. Aber Brunhild wollte nur einen sehr tapferen und starken Mann. Sie forderte ihn zum Kampf.

Gunther hatte Angst, aber Siegfried half ihm. Er war ja durch seine Tarnkappe unsichtbar.

Gunther gewann den Kampf und heiratete Brunhild. Als Dank für diese Hilfe erhielt Siegfried Kriemhild, Gunthers Schwester, zur Frau.

Doch Siegfried verriet seiner Frau das Geheimnis von Gunthers Kampf um Brunhild. In einem Streit mit Brunhild erzählte ihr Kriemhild davon. Brunhild war darüber so wütend, dass sie Siegfried ermorden ließ. Kriemhild war untröstlich und sann auf Rache.

Die Burgunder zogen die Donau entlang über Tulln, Wien bis Hainburg. Der Sage nach soll diese Burg so groß gewesen sein, dass 24 burgundische Könige und Fürsten mit ihrem Gefolge dort nächtigen konnten. Ihre Reise führte sie weiter nach Ungarn an den Hof König Etzls. Dort nahm Kriemhild Rache und alle fanden den Tod.

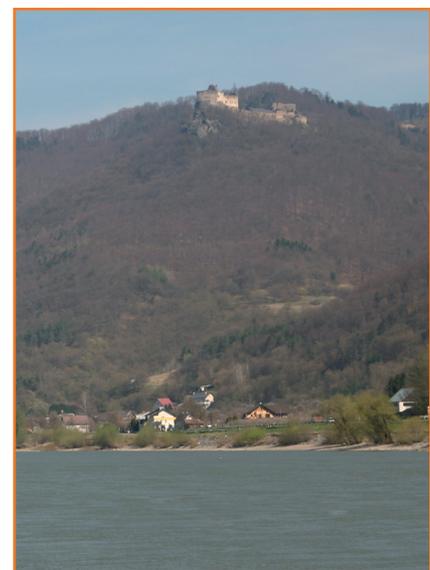


Teil des Brunnens in Tulln

Besuche die Burgruine Aggstein!



Dort findest du das Nibelungenlied mit Puppen dargestellt und beschrieben.



Burgruine Aggstein

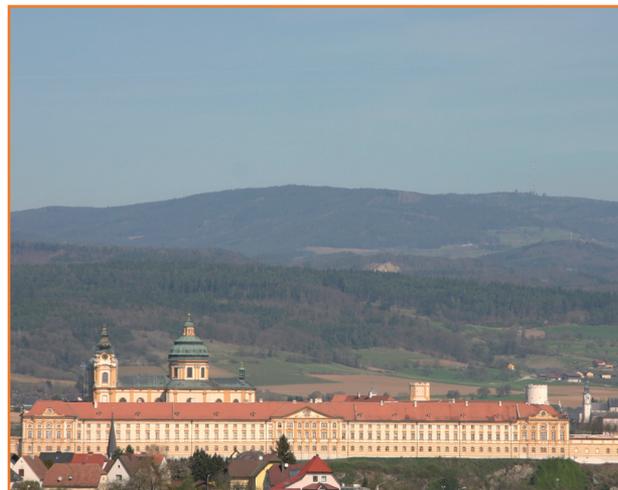




Melk

Melk liegt am rechten Ufer der Donau und wird, wenn du in Fließrichtung nach Osten schaust, als „das Tor zur Wachau“ bezeichnet. Die wichtigste Sehenswürdigkeit ist das hoch über der Donau gelegene barocke Benediktinerkloster Stift Melk.

Seit 1089 leben und wirken im Stift Melk bis heute in ununterbrochener Folge Mönche nach der Regel des hl. Benedikt („Lies und arbeite“). Schon seit dem 12. Jahrhundert ist eine Schule mit dem Kloster verbunden. Teile der Stadt, wie auch das Stift Melk, gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe Wachau.



Stift Melk

Im Jahr 831 wird Melk erstmals urkundlich als „Medilica“ erwähnt.

Auch im Nibelungenlied wird der Ort mit dem mittelhochdeutschen Namen „Medelike“ erwähnt. Wenn du gerne läufst, kannst du am jährlichen Osterlauf am Ostermontag teilnehmen.

Amstetten

Wie Funde zeigen, war das Gebiet schon in der Jungsteinzeit besiedelt. Amstetten ist ein modernes Wirtschafts-, Schul- und Verwaltungszentrum des westlichen Niederösterreichs.

Neben mehreren teils recht wasserreichen Bächen und der kleinen Url ist die Ybbs der Hauptfluss und auch Wappenfluss Amstettens. Erst umfangreiche Dammverbauten können die Ybbs hindern, die Stadt regelmäßig zu überfluten.



In Ybbs ist der Fluss ebenfalls über die Ufer getreten; Foto: Bundesheer/KERMER

Früher war sie ein beliebter Badefluss der Amstettener/innen und ihr Wasser speiste auch das alte Freibad. Sie wurde aber von der Papier- und Zellstoffindustrie des Ybbstales nahezu ruiniert. Nach umfangreichen Maßnahmen zur Wassergüteverbesserung ist die Ybbs nun streckenweise wieder ein beliebter Ort für Erholung und Badesport.

Ein verheerender Brand vor rund 140 Jahren zerstörte fast den gesamten Ort, weshalb es nur eine geringe Anzahl älterer Bauten gibt. Durch anhaltende Baumaßnahmen verfügt Amstetten heute über moderne Einrichtungen.





Eine Stadtrundfahrt

Schreibe in die Kästchen die vier Fälle in der Mehrzahl.

EZ	Der Gast	möchte(n) Amstetten besichtigen.
MZ	_____	

Für den Transport	EZ	des Gastes	sorgt ein Reisebus.
	MZ	_____	

EZ	Dem Gast	wird viel Interessantes erzählt.
MZ	_____	

Die Stadt heißt immer	EZ	den Gast	willkommen
	MZ	_____	

Setze auch hier die vier Fälle in der Mehrzahl ein:

der Besucher, die Besucherin, das Gastkind

männlich	weiblich	sächlich

Was fällt dir auf?

Ob männlich, weiblich oder sächlich, immer heißen die Artikel in der Mehrzahl.

1. Fall: _____ 3. Fall: _____

2. Fall: _____ 4. Fall: _____





Irma Nowak-Bartel ♦ Elfriede Schwarz

Niederösterreich

kunterbunt

Weinviertel





Inhaltsverzeichnis

Das Weinviertel	6 - 8
Wortschatzerweiterung: Synonyme für Frieden und Freundschaft	7
Zweizeiler	7
Der Sarg im Hohlweg	8
Von der Katze	8
Flüsse und Berge	9 - 10
Leo und Lea geben dir ein Rätsel auf	10
Wortfeld „sehen“	10
Städte im Weinviertel	11 - 15
Stockerau	11
Der Schatz im Topf	11
Wörter mit „tz“ und „ck“	12
Hollabrunn	13
Korneuburg	13
Gänserndorf	14
Mistelbach	14
Satzglieder	15
Das Weinviertel – reich an Besonderheiten	17 - 18
Die sieben Schwaben	17-18
Der Friedensengel	19
Wörter mit „eu“, „äu“, „au“	20
Das Weinviertel – reich an Energie	21 - 25
Vorsilbe „ent-“	22
Maria im Moos	23
Wenig Wasser - viel Wind	24
Ein Streifzug durch Retz	25
Das Weinviertel – reich an Naturprodukten	26 - 27
Sprüche	27
Das Weinviertel – reich an Museen	28 - 32
Kurrentschrift	28
Dehnungs-h	32
Silbentrennung	32
Die Bernsteinstraße	33 - 34
Wörter mit „ß“	33
Ein römisches Mädchen erzählt	34
Der Heldenberg	35 - 37
Die drei Helden und der Heldenberg	37



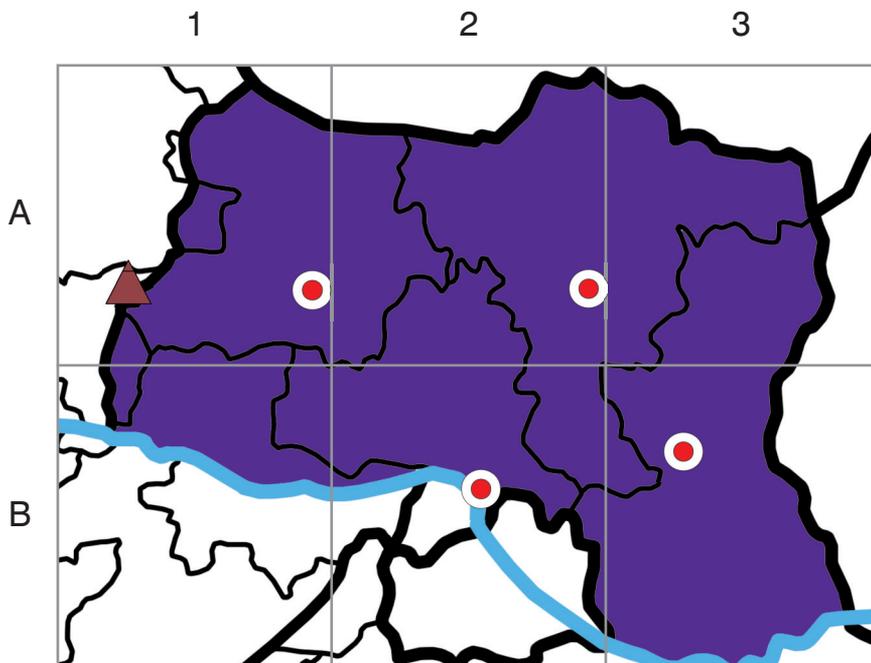


Wildpark Ernstbrunn	38 - 39
Zusammengesetzte Nomenwörter	38
Zeitwörter (Tierlaute)	39
Das kluge Rotköpfchen	39
Weinviertel – ABC	40
Wörterklärungen	41
Lösungen	42 - 43





Das Weinviertel



Das Weinviertel liegt im

_____ (Himmelsrichtung) von Niederösterreich

zwischen der _____ (Fluss) und dem Nachbarland _____

zwischen dem _____ (Berg) und dem Nachbarland _____.

So kannst du die Grenzen auch beschreiben: Das Weinviertel ist von drei Flüssen und einem Berg begrenzt:



Im Plan siehst du die Bezirkshauptstädte. Ihre Autokennzeichen sind: KO, HL, MI, GF. Wie heißen sie? *Trage sie in der Tabelle ein.*

	1	2	3
A			
B			





Das Weinviertel ist der älteste Siedlungsboden Österreichs. So ist Stillfried an der March seit 30 000 Jahren ununterbrochen besiedelt. Hier werden seit über 130 Jahren Ausgrabungen durchgeführt.

Nach dem Aussterben der Babenberger* kämpften viele Herrscher um die Regentschaft im Weinviertel. Jeder wollte dessen Vorteile genießen:

- seine Lage im Kreuzungsbereich des Donauweges und der Bernsteinstraße (siehe S. 33),
- sein angenehmes Klima
- die gute Bodenbeschaffenheit

Die bedeutendste Schlacht fand 1278 bei Dürnkrut und Jedenspeigen (siehe S. 19) statt. Rudolf I. von Habsburg besiegte den Böhmenkönig Ottokar II. Damit kam das Weinviertel unter die Herrschaft der **Habsburger***, die erst nach dem Ersten Weltkrieg 1918 endete.



Auch während dieser Herrschaft gab es immer wieder Kämpfe.

Erst, nachdem das Elend des Zweiten Weltkrieges überstanden war und 1955 der letzte fremde Soldat Österreich verlassen hatte, zog auch im Weinviertel Frieden ein.



Finde Ausdrücke, die zu den Begriffen „Friede“ und „Freundschaft“ passen wie Versöhnung, helfen, Händedruck, ...

Dichte ähnliche Zweizeiler:

Ein Stoß ohne Pardon
ist wie ein Lied ohne Ton.

oder

Eine Freundschaft ohne Sprechen
ist wie Laubsammeln ohne Rechen.





Zu Stillfried wird folgende Sage erzählt:



Der Sarg im Hohlweg

Wer durch den tiefen Hohlweg von Stillfried nach Grub wandert, kommt an einem alten Pestmarterl vorbei. Früher soll hier ein Schloss gestanden sein, in dem ein Förster wohnte, der das herrschaftliche Gut betreute.

Wie es heißt, soll dieser Förster ein herzloser, grausamer Mann gewesen sein. Den armen Leuten riss er die Holzbündel vom Rücken und die Beeren-sammler mussten ihre Töpfe ausleeren. Den Pilzsuchern verbot er das Betreten des Waldes.

Einmal begegnete er einem Priester, der einem Todkranken die letzte Ölung brachte. Der Förster legte sein Gewehr an und wollte abdrücken. Bums! – da brach

die höchste Eiche entzwei und stürzte auf den Bösewicht nieder. Im nächsten Augenblick sprengten drei Reiter auf ihren Rappen daher. Sie legten den Leichnam in einen pechschwarzen Sarg und ritten mit ihm johlend in den Hohlweg am Kirchberg hinein.

Von dieser Stunde an blieb der Förster verschollen. Auch das Schloss versank noch am gleichen Tag in der Erde. Dort, wo es gestanden hatte, breitet sich ein großes Moor aus.

In Vollmondnächten kann man die drei Reiter sehen, wie sie im Hohlweg jauchzend um einen schwarzen Sarg galoppieren. Wer genau hinhört, kann auch den Förster jammern und klagen hören.

Zeichne dazu auf ein Blatt eine Bildgeschichte mit etwa 8 Bildern.

In Vollmondnächten kannst du auch Katzen begegnen. *Alarm!*

Suche aus dem Kasten die richtigen Wörter heraus und schreibe sie über die falschen.

Einzelgänger afrikanischen streicheln gehorcht
 Raubtier Hauskatze Vögel heiliges

Von der Katze

Unsere Hausfrau, die sich so gerne rasieren lässt, ist ein Nagetier. Mäuse und Flugsaurier wissen das. Sie stammt von einer himmlischen Wildkatze, der Falbkatze, ab.

Die war im alten Ägypten ein sprechendes Tier. Zum Unterschied vom Hund ist die Katze ein Doppelgänger. Sie ist den Menschen sehr zugetan, raucht aber nicht oder selten.





Wenig Wasser, viel Wind

– also baute man im Weinviertel keine Wassermühlen, sondern Windmühlen.



Die **Retzer Windmühle** ist das Wahrzeichen der Stadt Retz. Sie wurde vor rund 240 Jahren errichtet. Heute ist sie, nach mehreren Renovierungen (Erneuerungsarbeiten) die einzige betriebsfähige, vollständig eingerichtete Windmühle in Niederösterreich.

Retz stellte die Windmühle unter **Denkmalschutz**☀. Sie kann von interessierten Menschen besichtigt werden.



In keinem anderen Bundesland drehen sich so viele Windräder wie in Niederösterreich. Die höchsten Windräder stehen im Weinviertel. Es dauert nur zwei Tage, bis ein Turm steht. Ein **Rotorblatt**☀ ist rund 60 m lang (das ist ungefähr die Breite eines Fußballfeldes) und wiegt vier Tonnen (so viel wie ein Elefant). Mit der Energie, die ein Windrad pro Stunde erzeugt, könntest du 65 Jahre lang täglich eine Stunde fernsehen.

Vor rund 20 Jahren wurde mit dem „Drahdwaberl“ die erste Windkraftanlage im Bezirk Mistelbach in Betrieb genommen. Inzwischen stehen hier mehr als 80 Windräder.

Was hast du dir gemerkt? **Setze ein:**

Das Wahrzeichen von Retz ist die _____.

Sie steht unter _____.

Österreichs höchste Windräder stehen im _____.



Sprecht über folgende Aussagen:

„Das Weinviertel soll nicht zu einem Windviertel verkommen.“

„Wo man hinsieht, sieht man nur mehr 200 m hohe Türme.“





Ein Streifzug durch Retz

Du kannst noch mehr Interessantes in Retz entdecken:

Prächtige Bürgerhäuser, einen schönen Brunnen, einen Pranger und das älteste **Sgraffitohaus** Europas. Es ist über 400 Jahre alt. Einige Bilder stellen die Lebensalter des Menschen von 10 bis 100 Jahren dar.



Sgraffitohaus

Zeichne einige Lebensalter.

Was ist ein **Pranger**? Eine Säule oder Holzpfosten, woran Verurteilte gebunden wurden. Sie mussten oft Spott und Misshandlungen der vorbeikommenden Menschen ertragen.

Heute gibt es das Sprichwort: „An den Pranger stellen“. Was bedeutet es?

Wie würdest du dich verhalten, wenn jemand „an den Pranger gestellt wird“?

Seit Gründung der Stadt Retz im Jahre 1278 lagern die Retzer Bürgerinnen und Bürger ihren Wein im Keller. Manche sagen, dass es in Retz mehr Wein als Wasser gäbe.

Warum? Retz liegt in einer der trockensten Gegenden Österreichs. Es regnet nicht viel. Der zweite Grund liegt in der Menge und guten Qualität der Weine.

Retz besitzt den größten Weinkeller Österreichs.

Das kam so – hoppla, das ist aber ein Durcheinander! Vielleicht hat das jemand geschrieben, der zu viel Alkohol getrunken hat?

Nummeriere die Absätze in der richtigen Reihenfolge!

□

einem mehrstöckigen, unterirdischen Labyrinth verbunden. Dieses Wirrwarr an Gängen ist größer

□

mit Wein handeln durften. Dazu brauchte jeder unter seinem Haus einen Weinkeller. Die Weinkeller wurden bald zu

□

Vor rund 500 Jahren bekam die Stadt die Erlaubnis, dass alle Bürger/innen

□

als die oberirdische Verkehrsfläche der Stadt. Heute ist nur noch ein Teil der Kellergänge zu besichtigen. Das ist noch immer eindrucksvoll.



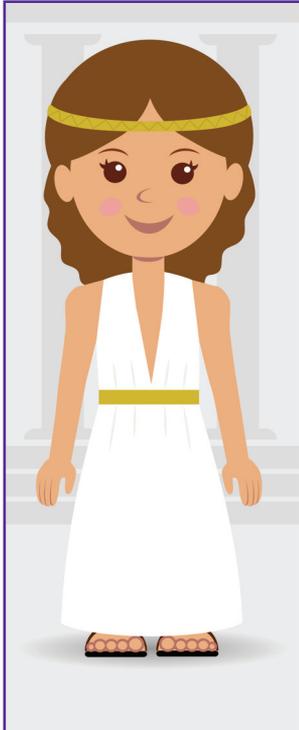


Ordne die Wörter auf der vorigen Seite je nach Wortart zu.
Schreibe die Wörter, die sich reimen, untereinander.

Namenwörter	Zeitwörter	Eigenschaftswörter



Wenn du entlang der Bernsteinstraße wanderst, kommst du auch nach Carnuntum. Lies, was dir ein römisches Mädchen erzählt:



Ich bin ein römisches Mädchen und heiße Lukretia. Wir leben alle zusammen: mein Vater, meine Mutter und meine Brüder. Natürlich haben wir auch viele Sklaven, die im Haus arbeiten. Ein Sklave begleitet meinen Papa überallhin und schafft im Gedränge Platz. Er flüstert die Namen der entgegenkommenden Leute in Papas Ohr. Die Sklaven gehören meinem Vater, so wie wir auch. Ja, was mein Vater sagt, ist Gesetz. Ich muss genauso gehorchen wie jeder Sklave, denn er darf mich sogar schlagen. Nur verkaufen darf er mich nicht. Das ändert sich erst, wenn er mich verheiratet. Dann verfügt das Oberhaupt der Familie meines Mannes über mein Leben. Gott sei Dank, dauert das noch ein paar Jahre – bis ich 12 oder 13 bin. Ich helfe meiner Mutter bei der Hausarbeit. Sie ist für den Haushalt verantwortlich. Weil mein Papa wohlhabend ist, schickt er uns nicht auf eine öffentliche Schule, da ist es so stickig. Manche Lehrer unterrichten sogar auf der staubigen Straße. Sie sind oft mürrisch und schlagen die Kinder. Papa ist schon 20 Jahre Soldat. Er sagt, wir müssen die Grenzen des römischen Reichs vor den Feinden schützen.

Einige Sätze (Satzteile) sind bunt geschrieben. Sprecht über diese Aussagen. Vergleicht mit heute.





Der Heldenberg

In dieser Geschichte sind 10 Fehler versteckt. Verbessere sie.



Die drei Helden und der Heldenberg

Vor rund 150 Jahren starb ein Mann, der hieß Johann Joseph Wenzel Anton Franz Karl mit Vornamen, mit dem Familiennamen hieß er **Radetzky**. Er ist auch heute noch berühmt, weil jeder den Radetzkymarsch kennt. Den hat aber nicht er komponiert, sondern Johann Strauß Vater. Radetzky war kein Musiker, sondern ein Schaf und Feldmarschall. Ein Feldmarschall ist ein Soldat, der in einem Krieg nicht selbst fließt, sondern den tausenden Soldaten anschafft, wo geschossen werden soll. Die Soldaten nannten ihn „Vater Radetzky“. Radetzky war sehr berühmt. Und das gefiel einem Herrn namens **Josef Pargfrieder**. Der war sehr weich und sammelte Berühmtheiten. Das tat er aber nicht seit jeher. Zuerst hatte er eine Merkstätte, in der Schuhe erzeugt wurden. Daraus wurde eine große Schuhfabrik: Feldmarschall Radetzky ließ nämlich für seine Armeen bei Herrn Pargfrieder die Schuhe taufen. Und Soldaten brauchen viele Schuhe, weil sie ja viel marschieren müssen. Eines Tages bat er Radetzky: „Lieber



Herr Feldmarschall, tu mir den Gefallen und lass dich in meinem schönen Park begraben.“

„Begraben?“, fragte Vater Radetzky.

„Natürlich erst, wenn du tot bist“, sagte Herr Pargfrieder schnell.

So hatte Pargfrieder seine erste Berühmtheit. Er fand noch einen zweiten Feldmarschall. Dieser hieß Maximilian Alexander **Freiherr von Wimpffen**. Der wollte sich auch in dem Park begraben lassen. Die anderen berühmten Soldaten ließen sich nicht bei Herrn Pargfrieder begraben. Aber er ließ sie alle, ihren Kropf und ihre Uniformbrust mit ihren Orden, in Eisen gießen und stellte sie in seinem Park bei Wetzdorf auf. Das ganze nannte er „**Heldenberg**“, und man kann ihn heute noch besichtigen. Feldmarschall Radetzky und Freiherr von Wimpffen wurden auf dem Heldenberg begraben. Als Herr Pargfrieder ein paar Jahre später selbst starb, wurde er zwischen den beiden Feldmarschällen bestattet: In einem roten Schlafrock, auf einem Sessel ritzend, um Mitternacht.



Der Heldenberg ist ein ganz besonderer Berg. Lies auf der nächsten Seite, was du dort alles findest.





Irma Nowak-Bartel ♦ Elfriede Schwarz

Niederösterreich

kunterbunt

Waldviertel





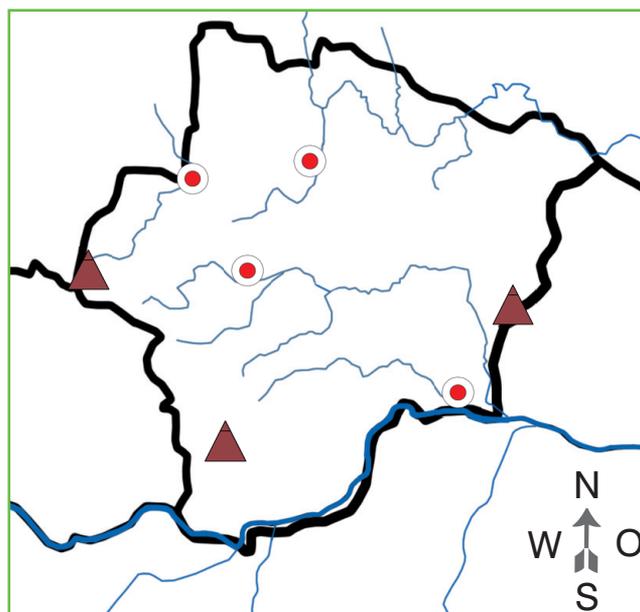
Inhaltsverzeichnis

Das Waldviertel	6
Wirtschaft im Waldviertel	7- 10
Aussprache der Wörter mit „ch“	8
Wörter mit „tz“ oder „z“	9
Ähnlich klingende Wörter	10
Städte im Waldviertel	11 - 15
Krems	11
Waidhofen an der Thaya	12
Weitra	13
Zwettl	13
Gmünd und Umgebung	14
Groß- und Kleinschreibung	15
Büttenpapier aus dem Waldviertel	16
Raabs, die Perle des Thayatales	17
Der Schreckenstein	17
Der Graumohn	18 - 19
Elfchen	19
Der Waldviertler Karpfen	20 - 21
Wortfeld „essen“	21
Das Kamptal – ein Naturparadies	22 - 24
Der Riesenstein bei Mold	24
„dass“-Sätze	24
Naturerlebnis Waldviertel	25 - 34
Naturpark Blockheide Gmünd	25
Nationalpark Thayatal	26 - 27
Naturpark Nordwald	28
Naturpark Hochmoor Schrems	28 - 30
Wörter mit Doppelselbstlauten	28
Naturpark Heidenreichsteiner Moor	30 - 31
Wörter ordnen nach Wortarten	30
Naturpark Geras	32
Ein Märchen vom Spitzwegerich	33
Naturpark Dobersberg-Thayatal	34
Naturpark Kamptal-Schönberg	34
Waldquiz	34





Das Waldviertel



Notiere die Grenzen und Nachbarn:

Im Süden: _____ und _____

Im Norden und Nordwesten: _____

Im Südwesten: _____

Im Osten: _____ und _____



Suche auf einer Landkarte die vier Städte und beschrifte die Skizze oben.

Suche auf einer Landkarte die vier wichtigsten Flüsse und beschrifte sie.



Durch das nordwestliche Waldviertel verläuft die europäische Hauptwasserscheide. Die Lainsitz fließt als einziger Fluss nach Norden in die Nordsee. Alle anderen Flüsse im Waldviertel wie Kamp, Krems und Thaya münden in die Donau und fließen so ins Schwarze Meer.



Suche auf einer Landkarte die beiden höchsten Berge und zeichne sie ein.

Der Tischberg ist mit 1 063 Metern der höchste Berg des Waldviertels, gefolgt vom Großen Peilstein mit 1 061 Metern.





Wirtschaft im Waldviertel

Diese Wirtschaftszweige findet man im Waldviertel: Landwirtschaft, Glasherstellung, Textilindustrie, Brauereien, Uhrenindustrie, Tourismus.

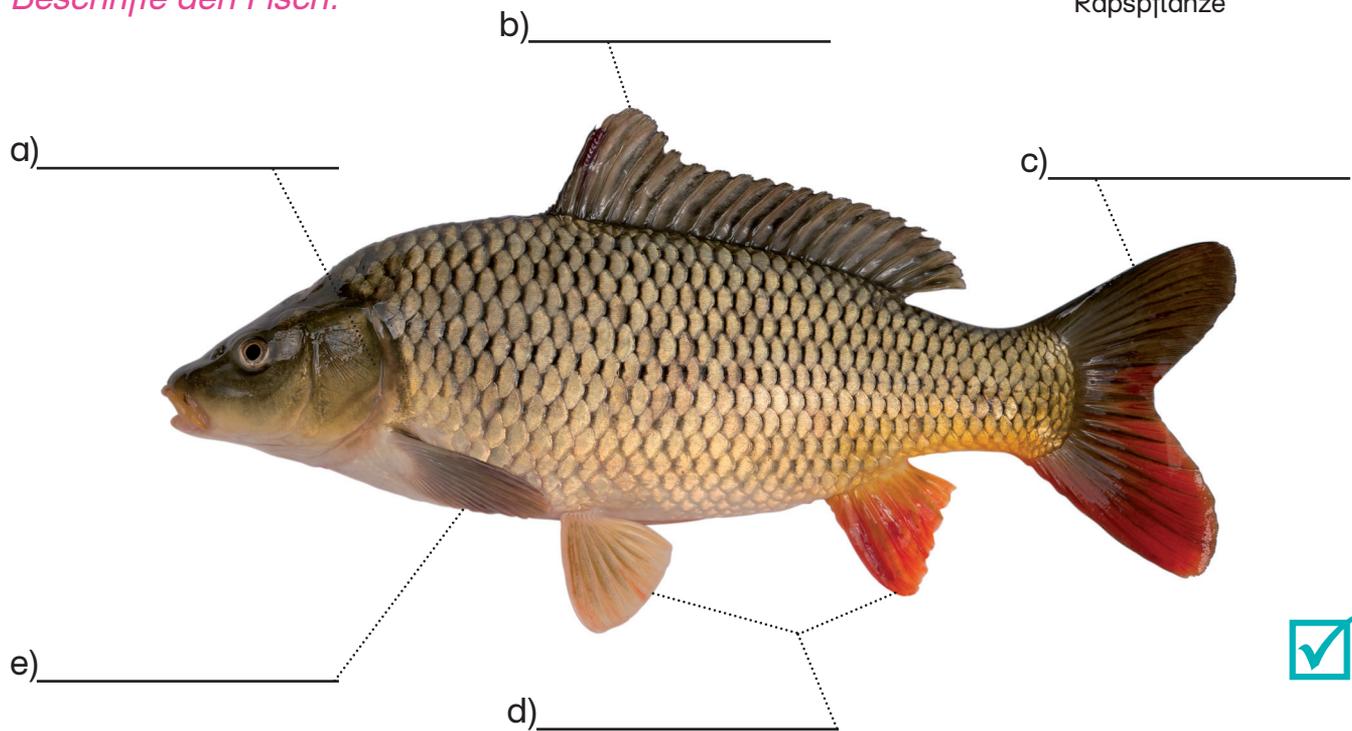
Das Waldviertel gehört zur Böhmischen Masse, die aus Gneis und Granit besteht. Granit wird in Steinbrüchen gewonnen und in **Steinmetzbetrieben** zu Grabsteinen, Säulen, Stufen, ... verarbeitet.

In der **Landwirtschaft** haben Raps- und Mohnanbau (siehe S. 18) eine besondere Bedeutung. Im Frühling sind viele Felder strahlend gelb, im Juni, zur Mohnblüte, rosa, weiß und rot.



Rapspflanze

Beschrifte den Fisch:



In den vielen Teichen des Waldviertels wird **Fischzucht** betrieben. Berühmt sind die Waldviertler Karpfen. Alljährlich zu Weihnachten werden viele Karpfen nach Wien geliefert. (Lies dazu auf S. 20.)

Wenn du an den Namen des Waldviertels denkst, was wird da verarbeitet werden?

Holz, richtig. Man spricht von **Forstwirtschaft**.

Auch Christbäume wachsen hier, bis sie in den Zimmern Freude bereiten.





Erkundige dich, wie viele Stunden pro Tag heute gearbeitet werden und wie hoch ein durchschnittlicher Monatslohn ist.

Aus den zahlreichen Kleinwebereien entwickelte sich die **Textilindustrie**.

Am Ende des 20. Jahrhunderts haben zahlreiche Betriebe ihre Produktion ins Ausland verlegt. In der ehemaligen Textilstadt Groß-Siegharts gibt es nur mehr wenige Textilarbeitsplätze.

Du hast zum Geburtstag eine karierte Hose bekommen, die du schrecklich findest. *Schreibe drei gute Entschuldigungen auf, warum du die Hose nicht tragen kannst. Schreibe drei Möglichkeiten auf, wofür du sie sonst benutzen könntest.*

Durch den Holzreichtum und dem vorhandenen Quarz* (oder Kies, wie er im Waldviertel bezeichnet wird) entstanden auch zahlreiche Glashütten, von der sich einige Manufakturen* bis heute erhalten haben.



Bei Holz und Quarz darf sich kein „t“ hineinschwindeln:

Nach l, n und r, ebenso nach au, äu, eu, ie und ei gibt es kein „tz“.

Übermale jeweils den Buchstaben vor der Wortlücke und setze dann tz oder z ein.

Gla__e / Glan__ / Wi__e / stür__en / Stü__e / Plä__e / Ri__e /
 rei__en / stol__ / Kreu__e / her__ig / Hi__e / Pil__ / schnäu__en /
 Mie__eka__e / raun__ig / Mal__ / Käu__e / Hei__ung / plö__lich



Nur drei Wörter reimen sich. Ringle sie ein.

Im Raum Karlstein an der Thaya entwickelte sich eine Uhrenindustrie, man nennt diese Region auch „Horologenland“. Hora kommt aus der lateinischen* Sprache und heißt Stunde. Hier befindet sich Österreichs einzige Uhrmacherfachschnule.

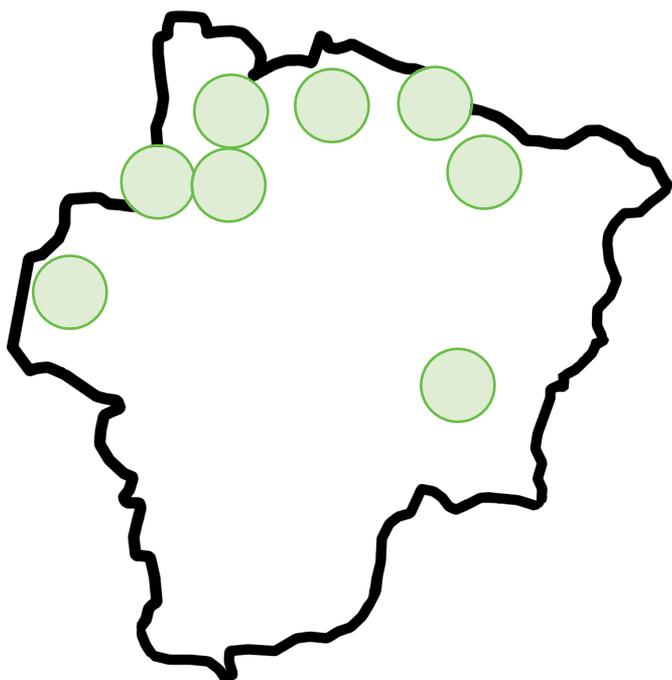




Naturerlebnis Waldviertel

Das Besondere am Waldviertel ist die Natur: Sanfte Hügel, safte grüne Wiesen, dunkle Wälder, riesige Wackelsteine und Hochmoore haben das Waldviertel berühmt gemacht. Das Klima ist rau.

In den sieben Naturparks und in Österreichs einzigem grenzüberschreitenden Nationalpark, dem Nationalpark Thayatal, kannst du Natur erleben und viel Wissenswertes erfahren.



Setze die richtige Nummer in die Kreise.

- 1 Naturpark Blockheide-Gmünd
- 2 Nationalpark Thayatal
- 3 Naturpark Nordwald
- 4 Naturpark Hochmoor Schrems
- 5 Naturpark Heidenreichsteiner Moor
- 6 Naturpark Geras
- 7 Naturpark Dobersberg-Thayatal
- 8 Naturpark Kamptal-Schönberg



Naturpark Blockheide-Gmünd

Er wurde 1964 auf Anregung des österreichischen Bildhauers Carl Hermann gegründet. Es gab Pläne, die Arbeit der Bauern durch Sprengung der Granitblöcke zu erleichtern. Das wäre sehr schade gewesen. Diese Granitblöcke sind ein Überbleibsel des einstigen Hochgebirges der Böhmisches Masse. Man sagt: „Im Norden wackeln die Steine“ (siehe Seite 15). Viele Märchen und Legenden ranken sich um die Steine. Die Menschen haben den Granitblöcken fantasievolle Namen gegeben wie Pyramide, Pilzstein, Opferschale oder Brotlaib.



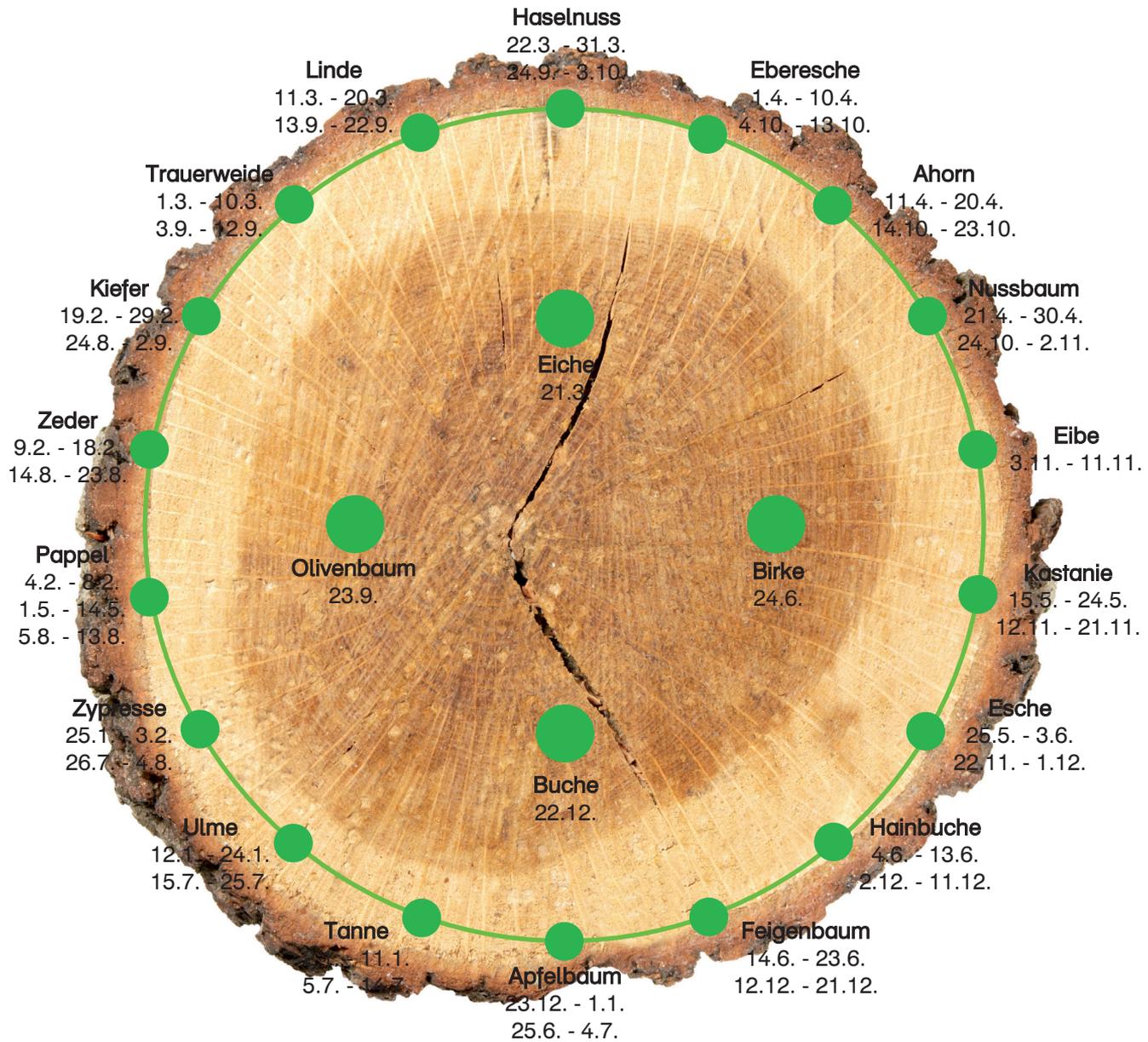
Erfinde zu einem dieser Namen eine Geschichte.





Hast du schon einmal vom Baumhoroskop gehört?

Finde im Naturpark Heidenreichsteiner Moor deinen Lebensbaum. Lies, was er dir über dein Sternzeichen erzählt. Besprich mit einem anderen Kind, ob die Beschreibung mit deinen Eigenschaften übereinstimmt.



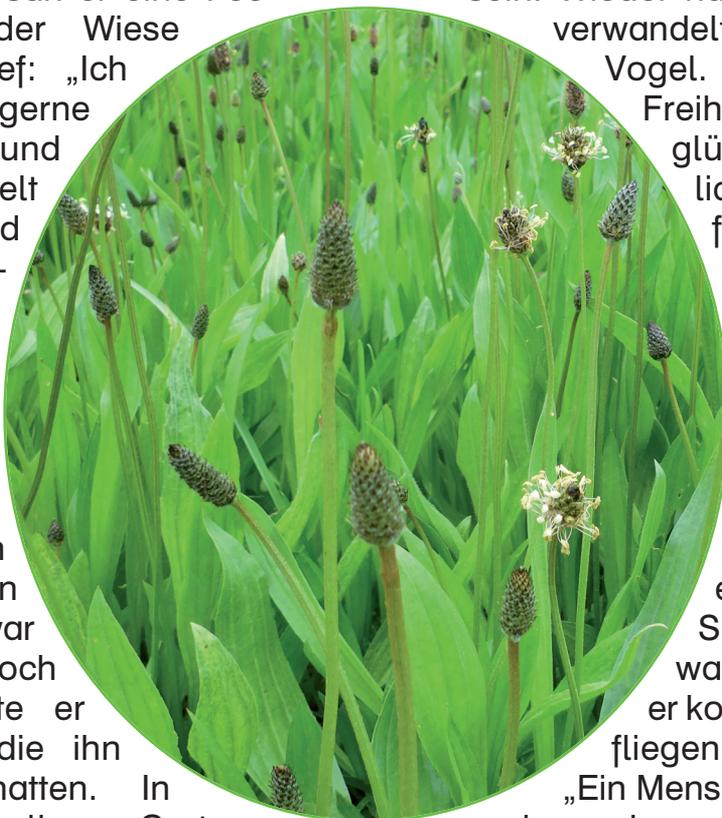
Suche im Internet den Baum, der dein Lebensbaum ist, und beschreibe ihn, wie er aussieht.





Ein Märchen vom Spitzwegerich

Der Spitzwegerich erwachte aus seinem Winterschlaf und erblickte als erstes die Sonne. Sie gefiel ihm und er streckte sich ihr entgegen. Da sah er eine Fee mitten auf der Wiese stehen. Er rief: „Ich möchte gerne Sonne sein und der ganzen Welt Licht und Wärme schenken“. Die Fee erfüllte ihm seinen Wunsch. Als Sonne wanderte nun der Spitzwegerich über den Himmel und war glücklich. Doch bald vermisste er die Bienen, die ihn umschwirrt hatten. In seinem ehemaligen Garten entdeckte er eine wunderschöne Blume. Er fragte: „Wie heißt du denn?“ „Sonnenblume, weil ich dein Ebenbild auf Erden bin.“ Nun wollte der Spitzwegerich eine Sonnenblume sein. Auch dieser Wunsch wurde ihm erfüllt. Seine Freude war aber nur von kurzer Dauer. Ein Vogel pickte einige Samenkörner aus der Sonnenblume. Empört rief sie: „Du zerstörst meine Schönheit!“



„Du bist nur schön, ich aber kann fliegen“, erwiderte der Vogel. Der Spitzwegerich dachte nach, er wollte nicht mehr fest verwurzelt sein. Wieder half die Fee und verwandelte ihn in einen Vogel. Er genoss die Freiheit und war glücklich. Plötzlich wurde es finster um ihn und er war gefangen in einem Netz. Eine riesige Menschenhand befreite ihn und setzte den Vogel in einen Käfig. Der Spitzwegerich war sehr traurig, er konnte nicht mehr fliegen. Er seufzte: „Ein Mensch müsste man sein, das scheint das mächtigste Wesen der Erde zu sein.“ Und schwupp! Schon war er Mensch. Nach glücklichen Monaten erkrankte er an einem heftigen Husten. Eine Kräuterfrau kam an sein Bett und sagte: „In deinem Garten gibt es ein starkes, wunderbares Kraut, das könnte dich wieder gesund machen.“

Es heißt: _____”.

Was wollte der Spitzwegerich alles sein?

Unterstreiche im Text seine Verwandlungen.

